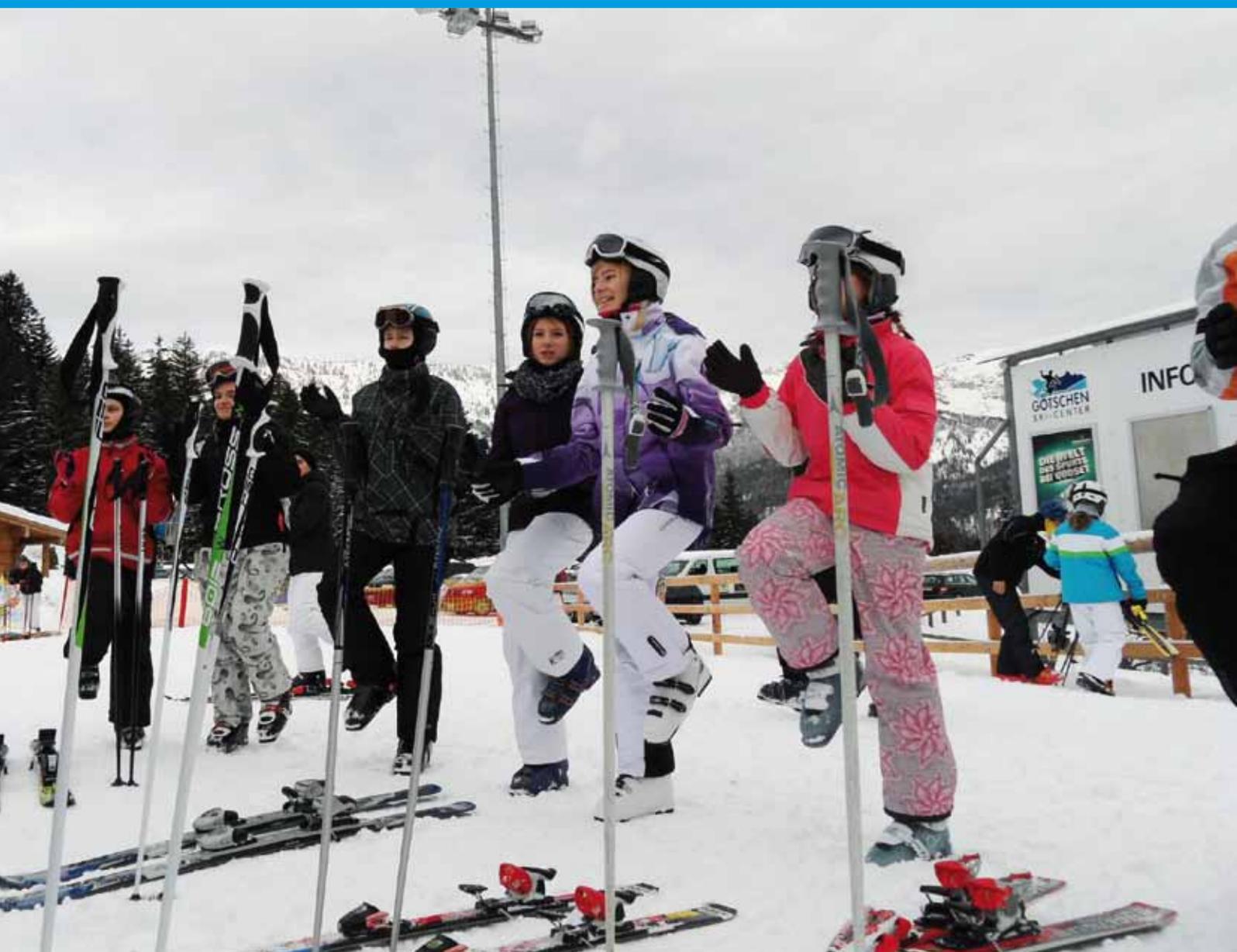


SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

1/2012



BVS-Jugend

Alle hatten ihren Spaß

SF Harteck

Judo - „all inclusive“

VdK Bayern

Botschafter und Vorbilder für den Behindertensport

Inhalt

Spoka 1/2012

Titelthemen

- 14 **BVS-Jugend**
Alle hatten ihren Spaß
- 10 **SF Harteck**
Judo - „all inclusive“
- 15 **VdK Bayern**
Botschafter und Vorbilder für den Behindertensport

Verband

- 04 Leistungssport und Berufsausbildung
- 05 Unterstützung für Menschen in Not
- 06 Elektro Hieber fördert Segeltalente
- 07 Termine
- 08 Rehabilitationssport - Durchführungs- und Finanzierungsverordnung
- 09 Das besondere Angebot

Jugend

- 13 Youngster Cup
- 15 Beim Rennen mit den „Großen“ aufgenommen

Freizeit

- 16 Die Tour de Mur

Sport

- 20 **Ski**
Höchste Auszeichnungen verliehen
- 21 Offene Bezirksmeisterschaften
- 22 **Rollstuhlbasketball**
RBBL nach der Weihnachtspause

- 23 **Schwimmen**
Elena Krawzow schwimmt Europa-rekord
- 24 **Bosseln**
Chamer sind Deutschlands Beste
- 24 **Fußballtennis**
Zwischenbilanz der Saison

Aus den Bezirken

- 25 **Oberbayern**
SO-Teilnehmer geehrt
- 27 **Niederbayern**
20 Jahre Rehasport im TSV Rohr
- 27 **Oberpfalz**
Gesundheitssport im Alter
- 28 **Oberfranken**
Neuwahlen beim Bezirkstag
- 30 **Mittelfranken**
Gütesiegel SPORT PRO GESUNDHEIT
- 30 **Schwaben**
„Runder Tisch“ mit Vereinen

Haus Unterjoch

- 31 Preisrätsel

10



13



14



16



Große Ereignisse



Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen in der ersten Ausgabe des SPOKA in diesem Jahr! Ein Jahr, das von großen Veranstaltungen geprägt ist. Allem voran natürlich der 60. Geburtstag des BVS Bayern, den wir das ganze Jahr über feiern werden. Nach außen hin schon seit Jahresbeginn mit einem neuen Logo, das auch schon groß auf dem Titel dieser Ausgabe prangt. Wir verwenden es zudem auf der Website und auf unserem Briefpapier, um auf das Jubiläum hinzuweisen.

1952 als „Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Versehrtensport“ gegründet, war es ein langer und manchmal auch steiniger Weg bis zum heutigen Status als bayernweit anerkannter Spitzenverband für den Behinderten- und Rehabilitationssport. Ende 2011 zählte der BVS Bayern 33.000 Mitglieder in über 400 Vereinen, mit steigender Tendenz im Bereich Jugend.

Das ist eine sehr positive Entwicklung, denn mit der Jugend sichern wir die Zukunft unseres Verbandes. „Inklusionssport“ heißt das Schlagwort, um das herum sich auch in diesem Jahr alle unsere Aktivitäten drehen. Dazu holen wir uns ständig neue Anregungen und Ideen – die wir dann gemeinsam mit Ihnen umsetzen. Unserer breit gefächerten, qualitativ hochwertigen Ausbildung kommt hier ein nicht zu unterschätzender Anteil zu. Doch Sie – als Verein oder als Übungsleiter – müssen dieses Angebot auch annehmen. Deshalb gehören neben unserem Lehrgangsprogramm auch Ausschreibungen im Spoka zu unserem Service. Für alle Aus- und Fortbildungen können Sie sich über unsere Website inzwischen auch bequem online anmelden, nutzen Sie diese Möglichkeit!

Doch 2012 erwarten uns noch zwei Großereignisse: Am 23. Juni findet unser Landesverbandstag statt, bei dem die Weichen für das Verbandsgeschehen in den nächsten vier Jahren gestellt werden! Und Ende August beginnen dann die Sommer-Paralympics in London. Viele unserer Nachwuchssportler bereiten sich seit Monaten auf die Spiele vor, denn die Qualifizierungsphase ist noch lange nicht abgeschlossen. 20 Sportarten werden in London vertreten sein, und in einer ganzen Menge davon werden auch bayerische Athleten am Start stehen. Mit realen Medaillenchancen, wohlgemerkt! Wer den ein oder anderen Wettkampf vor Ort sehen möchte, sollte sich ganz schnell um Tickets bemühen, denn bis zu den nächsten Spielen in überbrückbarer Entfernung ist es dann eine Weile hin.

Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr und wünschen Ihnen für Ihren Einsatz im Behindertensport viel Glück und Erfolg

Ihr

Impressum

Inhaber und Verleger
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsident
Hartmut Courvoisier
Rotdornweg 7, 86830 Schwabmünchen

Redaktion, Layout & Anzeigen
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
phg GmbH
Ammannstraße 12, 86167 Augsburg,
Tel. (0821) 999 89-0
Fax (0821) 999 89-90
Internet: www.phg-online.de

Auflage
5.500 Exemplare

Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 2,50 € für
BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag;
Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl.
MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.



Leistungssport und Berufsausbildung? Ja, das geht!

Gibt es in Ihrem Umfeld junge Sportler, die motiviert und leistungsorientiert sind und sich mit der Frage ihrer beruflichen Zukunft beschäftigen?

Dann bietet das Berufsbildungswerk Rummelsberg mit dem in Deutschland bisher einzigartigen Projekt „Berufsausbildung und Sport“ eine optimale Lösung! Denn dort können junge Sportler eine Ausbildung in einem von über 30 verschiedenen Berufen absolvieren und parallel dazu ein Trainingsprogramm in ihrer Sportart absolvieren.

Um dieses Angebot zu schaffen, haben sich drei Partner zusammengesetzt: der BVS Bayern, die Bundesagentur für Arbeit und das Berufsbildungswerk Rummelsberg. Das Angebot richtet sich vor allem an junge Athleten, die schon aktiv im Verein Sport betreiben und sich in ihrer Disziplin weiter entwickeln wollen – bis hin zum Nationalkader.

Das Berufsbildungswerk Rummelsberg bietet eine am Markt orientierte Ausbildung, die mit der Abschlussprüfung vor der IHK, der HWK oder dem AELF endet. Die Auszubildenden des Berufsbildungswerks Rummelsberg erzielten in den vergangenen Jahren sehr gute Abschlüsse und bestanden zu fast 100 % ihre Berufsabschlussprüfungen.

Im Vorfeld einer Berufsausbildung werden auch eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BVB), Arbeitserprobungen und Eignungsabklärungen angeboten. In der angeschlossenen trägereigenen Berufsschule können der Hauptschulabschluss, der mittlere Bildungsabschluss und im Projekt „Berufsschule plus“ sogar die Fachhochschulreife erworben werden.

Im Internat stehen 230 Plätze in 1- und 2-Bett-Zimmern zur Verfügung, außerdem werden verschiedene Wohngruppen



penformen mit vielen Freizeitmöglichkeiten angeboten. Die Betreuung im heilpädagogischen Rahmen bis hin zu Verselbstständigungswohngruppen und Außenwohngruppen ermöglicht eine bedarfsbezogene Unterbringung. Ein medizinischer und ein psychologischer Fachdienst, Ergo- und Physiotherapie sowie ein Integrations- und Sozialdienst komplettieren das Angebot „Ausbildung nach Maß“.

Wer sich einen Eindruck vom Berufsbildungswerk Rummelsberg machen möchte, ist jederzeit zu einem Informationsbesuch herzlich eingeladen. Beim **Tag der offenen Tür am 17. März** haben alle Interessierten die Möglichkeit, sich über das Angebot in Rummelsberg zu informieren, das Berufsbildungswerk kennen zu lernen und den Auszubildenden über die Schulter zu schauen. Mehr Informationen zum Tag der offenen Tür auf der Website www.bbww-rummelsberg.de.

Matthias Wagner
Leiter Berufsbildungswerk Rummelsberg

Personalien

In der Landesgeschäftsstelle gibt es neue Gesichter:

In Raum Nummer 025 sitzt seit 1. Dezember **Brigitte Zimmer**. Während des Erziehungsurlaubs



Brigitte Zimmer

von Andrea Westhoff ist Brigitte Zimmer für alle buchhalterischen Fragen sowie die Bearbeitung von Staatsmitteln und die Abrechnung mit Krankenkassen zuständig. Die gebürtige Oberfränkin verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Buchhaltung und war viele Jahre in einer Bank tätig. In ihrer Freizeit ist sie als Vorsitzende des DJK Göggingen ebenfalls gut ausgelastet. Telefonisch ist Brigitte Zimmer unter der Nummer (089) 544 189-30 und per Mail unter der Adresse bzimmer@bvs-bayern.com zu erreichen.

Juliana Mangold verstärkt seit Anfang Januar den Bereich Lehre und unterstützt Silvana Heger



Juliana Mangold

und Volker Haberland bei der Bearbeitung von Lizenzen sowie der Vorbereitung von Lehrgängen. Juliana Mangold ist ausgebildete Übungsleiterin für Rehasport und daher mit der Materie bestens vertraut. Mit ihrer Familie und vier Amazonas-Papageien lebt sie in Taufkirchen an der Vils. In der Geschäftsstelle ist Juliana Mangold unter der Adresse mangold@bvs-bayern.com zu erreichen.

Redaktion

Ausschreibung

1. Interdisziplinäres Symposium Diabetes und Bewegung

Samstag, 25. Febr. 2012
Bergische Universität
Wuppertal, Gebäude
I.13, Hörsaal 26,
Fuhlrottstraße 10, 42119 Wuppertal

Die Bewegungstherapie für Menschen mit Diabetes ist trotz aller wissenschaftlichen Erkenntnisse immer noch eine marginale Maßnahme und hat den ihr gebührenden Platz in der Diabetestherapie lange nicht erreicht. Dies zu ändern, war seit der Gründung ein erklärtes Ziel der AG Diabetes und Sport.

Auszug aus dem Programm:

Sessions: Diabetes bewegen ...
... aus der Sicht der Diabetologie
... aus der Sicht der Sportmedizin
... aus der Sicht der Sportwissenschaft
... aus der Sicht der Vereine
... aus der Sicht der Fitnessbranche
... aus der Sicht der Kostenträger

Round Table, u. a. mit Dr. Peter Zimmer (BVS Bayern)

Workshops:

- Krafttraining mit Kleingeräten
- Krafttraining mit Geräten
- BEL (Bewegung neu erleben)
- DiSkoplus / Schrittzähler
- Nordic Walking - Technik optimieren
- Dehnung richtig eingesetzt

Teilnahmegebühren:

20,- € / 10,- € ermäßigt für Studenten und Auszubildende / kostenlos für Mitglieder der AG Diabetes und Sport der DDG e. V.

Anmeldung:

per E-Mail: info@diabetes-sport.de

Vorankündigung

Ärztfortbildung im Haus Unterjoch
Leitung: Dr. P. Zimmer

12. bis 14.10.2012

Geplante Themen: Sport und Diabetes, Herzsport, Sport und Krebs, Sport und Endoprothese, Antidoping, Klassifizierung, Vorstellung einer Behindertensportart

Endgültiges Programm siehe www.bvs-bayern.com und SPOKA Nr. 2/12

Unterstützung für Menschen in Not



Auch diesmal unterstützte der BVS Bayern wieder die Aktion „Helft Wunden heilen“ des Sozialverbandes VdK mit einer Spende, die BVS-Präsident Hartmut Courvoisier (rechts) dem Landesgeschäftsführer des VdK, Albrecht Engel, persönlich überreichte. Die Mittel aus der Sammlung kommen unter anderem bedürftigen Familien mit schwerstbehinderten Kindern zugute. Betroffene Eltern werden vom VdK Bayern in Erziehungsfragen, Lebenskrisen, beim Umgang mit Behörden sowie in Fragen rund um Schule, Arbeit und Wohnen beraten. Aus den Spenden finanziert der VdK außerdem integrative Kinder- und Jugendfreizeiten und fördert damit die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Handicap.

Redaktion/VdK



Anschubfinanzierung für weitere EISs (integrative Sportgruppe) möglich!

Interessenten für eine EISs-Gründung wenden sich bitte an den BVS Bayern, Nicole Beppler, Tel. (089) 544 189-13, beppler@bvs-bayern.com

Der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB) fördert den Blindensport

Bereits seit über 30 Jahren fördert der BBSB den Wettkampfsport mit Blinden auf Landes- und Bundesebene. Darüber hinaus wird an Vereine für jedes blinde Mitglied, das auch Mitglied des BBSB ist, jährlich auf Antrag eine Pauschale gewährt. Im Jahre 2011 beliefen sich die Zuschüsse an Vereine auf 2976 Euro. Im Laufe meiner langjährigen Tätigkeit errechnet sich eine ansehnliche Summe.

Bisher waren die Anträge an mich einzureichen. Mit Ablauf des Jahres 2011 habe ich nach 30-jähriger Tätigkeit mei-

ne Aufgabe als Sportreferent des BBSB niedergelegt. Ein Nachfolger steht zur Zeit noch nicht fest. **Förderanträge** sind daher ab März 2012 an die Geschäftsstelle des BBSB unter folgender Anschrift zu richten:

Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund e. V.
Landesgeschäftsstelle
Arnulfstraße 22
80335 München

Heinz Beier, BBSB

Elektro Hieber fördert Segeltalente



Ab sofort unterstützt die Firma Elektro Hieber aus Schwabmünchen das Landesleistungszentrum Segeln des BVS Bayern in Prien am Chiemsee. Durch gezielte Förderung sorgt das Unternehmen dafür, dass hoffnungsvolle Nachwuchsegler mit Behinderung an nationalen und internationalen Wettkämpfen teilnehmen können. Hoffnungen auf einen Titel bei den Weltmeisterschaften 2012 in Italien macht sich unter anderem der 17-jährige Felipe Fauner aus Frasdorf, der trotz spastischer Lähmung bei einer Reihe von Regatten in diesem Jahr im ersten Drittel mitgefahren ist.



Hoffnungen auf einen WM-Titel macht sich der 17-jährige Felipe Fauner aus Frasdorf
Foto: Peter Kähl

Die Sportart Segeln ist bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung sehr beliebt, denn die Fähigkeit, ohne auf fremde Hilfe angewiesen zu sein, Wind, Wasser und Wetter trotzen zu können, steigert das Selbstvertrauen der jungen Menschen erheblich. Das räumliche Denken, wie auch Motorik und Feinmotorik, werden durch die Mischung aus Theorie und Praxis wesentlich verbessert.

Aber die jungen Segler lernen nicht nur, mit Wind und Wellen umzugehen,



sondern auch, Richtungsänderungen, Entfernungen und Geschwindigkeiten besser einzuschätzen – Fähigkeiten, die auch für die alltägliche Mobilität eine entscheidende Hilfe sind! Die Schulungen finden auf Booten vom Typ 2.4mR und Sonar statt. Während die 2.4mR alleine gesegelt wird, haben auf der Sonar bis zu fünf Crewmitglieder Platz.

Langfristiges Ziel ist es, die Jugendlichen mit Handicap mit zunehmenden Fähig-

keiten und Fertigkeiten mehr und mehr in das Training mit nichtbehinderten Jugendlichen zu integrieren. Damit leisten der Segelclub Prien und das integrative Segelzentrum des BVS Bayern sowie alle Partner und Förderer einen wesentlichen Beitrag dazu, den Segelsport für Menschen mit und ohne Behinderung in der Region und darüber hinaus auszubauen.

Redaktion

Nachruf

Der BVS Bayern trauert um **Dr. Josef „Bepp“ Neustifter**, der uns im Alter von 94 Jahren für immer verlassen hat.



Der Allgemeinarzt war Ehren- und Gründungsmitglied des BVS Dingolfing und über 35 Jahre dessen Vereinsarzt. Lange Jahre war er als Landessportarzt im BVS-Bezirk Niederbayern tätig sowie als stellvertretender Landessportarzt im BVS Bayern. Als Ausbildungsleiter mit seinem ihm gegebenen freudvollen Stil widmete er sich im BVS Bayern dem Thema „Neurologie“ und hatte durch eine Vielzahl von Lehrveranstaltungen im Landesverband und dessen Bezirken hohen Anteil an der Ausbildung von Übungsleitern. Als Sportarzt für Menschen mit Behinderung begleitete Neustifter über einen langen Zeitraum auch die Skikurse in Unterjoch – für ihn mehr Kür als „Pflicht“, war er doch bis seinem 85. Lebensjahr ein passionierter Skifahrer.

Für seine Verdienste verlieh der BVS Bayern 1997 die Ehrengabe des BVS an Dr. Josef Neustifter, der auch Träger des Bundesverdienstkreuzes war.

Er wird uns unvergessen bleiben. Unser Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Hartmut Courvoisier, Präsident BVS Bayern

Für Fachkräfte der Jugendarbeit:

Bildungsreise in die Türkei vom 21. bis 27.5.2012

Der Bayerische Jugendring bietet zehn Fachkräften der offenen/mobilen Jugendarbeit in Bayern die Chance zu einer Bildungsreise nach Izmir mit intensivem Erfahrungsaustausch und Bildung von Netzwerken. Teilnahmebeitrag: 280,- € inkl. Flug, Unterkunft, Vollverpflegung, Programmkosten und Versicherung. Dolmetscher/Trainer stehen vor Ort zur Verfügung.

Anmeldung bis 13.2.2012 an Steffi Bergmann, Tel. 089-514 58 46, bergmann.steffi@bjr.de

Termine

Februar

04.02.	Opf. Meisterschaft Bosseln	Weiden
05.02.-10.02.	Ski alpin-Freizeit	Bischofsreut
07.02.	Ndb: Wintersporttag	St. Englmar
11.02.	Rundenspieltag Fußballtennis	Gunzenhausen
11.-12.02.	ÜL-Ausb. Block 10 Modul 2	Augsburg
11.-12.02.	ÜL-Ausb. Block 30/I Modul 1, Teil 2	Erlangen
18.02.	Obb. Meisterschaft Kegeln	Kirchanschörling
18.02.	Opf. Meisterschaft Kegeln Classic	Regensburg
23.02.	Ofr. Meistersch. Fußball ID	Kulmbach
24.02.-02.03.	Reha-Langlauf-Kurs	Unterjoch

März

02.-09.03.	Krückenkurs alpin	Haus Unterjoch
02.-16.03.	Obb: Wintersportkurs Skibob	Unterjoch
03.03.	EISS-Schulung	Unterhaching
03.03.	BM Judo	Ingolstadt
03.-04.03.	ÜL-Ausb. Block 10 Modul 3	Augsburg
10.03.	Obb: Bezirkstag	Ebersberg
10.03.	Opf: Bezirkstag	Klardorf
10.03.	Ofr. Meisterschaft Kegeln	Selb
10.03.	Mfr: Bezirkstag	Rummelsberg
10.-11.03.	Mfr. Meisterschaft im Kegeln	Nürnberg
10.-17.03.	Bundes-Seniorensportfest (DBS)	Bad Füssing

17.03.	Ufr: Bezirkstag	Arnstein
17.03.	Schw: Bezirkstag	Königsbrunn
17.03.	Rundenspieltag Fußballtennis	Penzberg
17.03.	Sportabz.-Bezirksfachwartetagung	Nürnberg
17.03.	Kaderlehrgang Bogensport	Erlangen
17.-18.03.	ÜL-Ausb. Block 30/I Modul 2	Erlangen
17.-18.03.	ÜL-Ausb. Block 40 Modul 1, Teil 1	Ichenhausen
24.03.	40 Jahre VSV Neusäß	Neusäß
24.03.	Sportabzeichen-Lehrgang	Moosburg
24.03.	Ofr. Meisterschaft Bosseln	Selb
24.03.	Ges.Fränk. Meistersch. Schwimmen	Nürnberg
24.03.	ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 20 WS 1	Gottfrieding
24.03.	Kaderlehrgang 1 Sportschießen	Langensendelb.
24.-25.03.	ÜL-Ausb. Block 10 (G) Modul 4	Abensberg
24.-25.03.	ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 02	Murnau
30.03.	Ufr: Meisterehrung	Würzburg
30.-31.03.	Sitzung Bezirksjugendwarte	n. n.
31.03.	Obb. Meisterschaft Kegeln	München

April

02.-10.04.	Kaderlehrgang 1 Segeln	Paclov/CZ
14.04.	BM Boccia Halle	Weiden
14.-15.04.	ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 03	Erlangen

- alle Termine ohne Gewähr -

Jetzt bewerben für Grünes Band 2012

„Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung“ wird auch im 26. Jahr als bedeutendster Preis in der leistungssportlichen Nachwuchsförderung in den Vereinen ausgeschrieben. Bis 31. März 2012 können Vereine oder Vereinsabteilungen ihre Bewerbung um den mit 5.000 Euro dotierten Nachwuchspreis von Deutschem Olympischen Sportbund (DOSB) und Commerzbank AG bei ihrem Spitzenverband einreichen.

Die Commerzbank und der DOSB betonen nach den Erfahrungen aus dem Jubiläumsjahr 2011 und der Deutschland-

tour zur Auszeichnung der Vereine die sportliche und soziale Bedeutung der bewährten Partnerschaft. Das „Grüne Band“ soll einerseits Kinder und Jugendliche motivieren, ihren Weg im Sinne sportlicher Werte, wie Fairness und Respekt, zu gehen. Andererseits sollen die Vereine, als Orte, an denen diese Werte vermittelt und gelebt werden, in ihrer täglichen Arbeit unterstützt werden.

Die Jury, zu der u. a. Christa Thiel (DOSB-Vizepräsidentin Leistungssport), Lutz Arndt (stellvertretender Vorsitzender im Präsidialausschuss Leistungssport

des DOSB) und Meike Evers (zweimalige Olympiasiegerin im Rudern) gehören, stützt ihre Entscheidungen auf standardisierte Prämierungskriterien, die auf dem Nachwuchs-Leistungssport-Konzept des Deutschen Olympischen Sportbundes basieren. Für ihr Engagement für junge Sportler können in diesem Jahr wieder 50 Vereine das „Grüne Band“ erhalten.

Die Bewerbungsunterlagen stehen zusammen mit den für die Ausschreibung 2012 relevanten Informationen auf der Homepage www.dasgrueneband.com zum Download bereit.

DOSB/Redaktion

Neues vom DBS

Neue DBS-Mitarbeiterin

Kerstin Mocken ist seit Dezember 2011 als Sachbearbeiterin Leistungssport für die Sportarten Gewichtheben, Goalball, Kanu, Ski nordisch, Fußball für Blinde und Triathlon in der DBS-Geschäftsstelle tätig.

Die neue Mitarbeiterin ist 26 Jahre alt und hat ihre Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau bei der Stadt Köln absol-

viert. Zuvor studierte sie Geographie an der Universität zu Köln und war selbst einige Zeit als Sportlerin, Trainerin und Jugendwartin im Kanusport aktiv. Im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahres beim Deutschen Roten Kreuz arbeitete sie in der Persönlichen Assistenz Körperbehinderter und konnte so auch erste Erfahrungen im Behindertensport sammeln.

DBS-Newsletter 12/2011

Informiert

Neuer 1. Vorsitzender: BVS Windischeschenbach, Josef Bergler, Marktplatz 16, 92670 Windischeschenbach, Tel. 09681-2933

Neue Anschrift: TSV Wertingen 1862 (3027), Kanalstr. 4, 86637 Wertingen oder Postfach 11 07, 86635 Wertingen, Tel. 08272-4475

Rehabilitationssport

Durchführungs- und Finanzierungsvereinbarung mit dem vdek in Kraft getreten

Die Durchführungs- und Finanzierungsvereinbarung mit dem vdek ist zum 1.1.2012 in Kraft getreten. Die Vereinbarung beinhaltet erstmals eine weitere Differenzierung der Vergütungspauschalen für verschiedene Rehabilitationssportgruppen. Damit orientieren sich die Pauschalen erstmals an dem erheblich höheren Betreuungsaufwand z. B. bei Menschen mit schweren Behinderungen, die in kleinen Gruppen betreut werden.

Im Zusammenhang mit der Vereinbarung wurden auch neue Teilnahmebestätigungen eingeführt, die ab sofort einzusetzen sind. Die Teilnahmebestätigungen nehmen eine Differenzierung der Gruppen vor und ordnen diese den entsprechenden Positionsnummern für die Abrechnung zu.

Die neue Vereinbarung legt zukünftig einen Zeitraum für die Bearbeitung von Vertragsverstößen von 4 Wochen fest, der zwingend eingehalten werden muss. Wesentliche Vertragsverstöße sind weiterhin:

- Forderung einer verpflichtenden Mitgliedschaft
- Falsche Darstellung der Leistung der Krankenkassen-Förderung vs. volle Kostenübernahme
- Verwendung eines eigens erstellten Beratungsprotokolls
- Forderung von Ausfallentschädigungen und Verlust der Teilnahmeberechtigung bei unentschuldigtem Fehlen
- Unterschreitung der Zeit während einer Übungseinheit

Ein erster Entwurf der Vereinbarung mit den Primärkassen Bayerns mit Beträgen von 5,- € für den Rehasport und 7,- € für den Reha-Herzsport (rückwirkend ab 1. Juli 2011) liegt bereits vor.

Die Vereinbarung wird ergänzt mit Leistungen Wassergymnastik zu 5,80 €, Herzsport Kindergruppen 7,50 € und Rehasport in Übungsgruppen zur Stärkung des Selbstbewusstseins 7,50 € entsprechend Ziffer 1.1.

Vereine können diese Leistungen bei Abrechnungen mit den Krankenkassen ab 1.1.2012 ansetzen.

Redaktion

Gesunder Darm, gesundes Leben

Ein Buch von Joachim Bernd Vollmer

Die älteren von Ihnen werden mich vielleicht aus Schulungen, Seminaren oder Vorträgen kennen, der/die Eine oder Andere hat sicherlich eines meiner früheren Bücher über den Darm oder über Neurodermitis gelesen. Wenn nicht - auch nicht schlimm.

Aber ich möchte Ihnen nunmehr mein neues Buch vorstellen: Informativ und kurzweilig, dafür verbürge ich mich:



„Gesunder Darm, gesundes Leben“ - Autor: Joachim Bernd Vollmer, das bin ich - Verlag Knauer - Kostenpunkt 8,95 € in Deutschland.

Aber nehmen Sie sich doch ein bisschen Zeit, um die Quintessenz dieses Buches in sich aufzunehmen.

Es lohnt sich für Sie und auch für Ihre Patienten, auf dem neuesten Stand zu sein.

Gesunder Darm, gesundes Leben

Sicherlich beinhaltet das Buch zuallererst den neuesten Wissensstand, kombiniert mit Erfahrungsheilkunde, neuesten Forschungen der Einwirkungen des Entzündlichen Nervensystems (Bauchhirn oder Darmhirn) auf unser Leben und die Rolle der Bakterienflora für unser Immunsystem.

Ich glaube, das Besondere an dem Buch ist der spielerische und fließende Umgang mit den einzelnen Themenbereichen. Vollkommen auf den Leser zugeschnitten, nicht überfordernd, aber Informationen vermittelnd, die sogar vielen Therapeuten fremd sein dürften.

So zum Beispiel:

- Was ist falsch an der 40-jährigen Ballaststofftheorie;

- warum kann vermeintlich gesunde Ernährung krank machen;
- wie können Lebensmittelzusätze unser Ernährungsverhalten verändern;
- was hat ein Kaiserschnitt mit der Darmflora zu tun und welche gravierende Auswirkung kann er auf die weitere Gesundheitsentwicklung eines Säuglings haben;
- was für eine wichtige Rolle spielt der Blinddarm für die Darmflora in Notsituationen;
- welche einfacheren und besseren Möglichkeiten gibt es, als durch ‚Probiotika‘ die Darmflora zu unterstützen;
- wie bestimmend wirkt das Darmhirn auf unsere Entscheidungen ein;
- wie beeinflussen Psyche und Darm sich wechselseitig;
- warum sind „Schmetterlinge im Bauch“ keine Einbildung und wodurch entsteht dieses Glücksgefühl überhaupt;
- wie wirkt der Darm entscheidend durch ein eigenes Hormon auf Diabetes ein;
- wie kommt es zur jahrelangen Selbstvergiftung über den Darm und
- was kann ich selbst dagegen tun?

Joachim Bernd Vollmer

Ausbildung erfolgreich bestanden

Larrieden. Erfolgreich haben alle 14 Teilnehmerinnen des jüngsten Seminars „Ausbildung zum Fachübungsleiter im Reitsport für Menschen mit Behinderung“ ihre Prüfung bei der Bayerischen Landesvereinigung für Therapeutisches Reiten (BLVThR) nach den durch das Bayerische Kultusministerium anerkannten und genehmigten Richtlinien abgelegt.

Von Mitte September bis Ende November besuchten die Teilnehmerinnen des Ausbildungs-Seminars an sechs Wochenenden das ReitTherapieZentrum der Bayerischen Landesvereinigung im fränkischen Dorf Larrieden bei Feuchtwangen. Zu absolvieren waren insgesamt 168 Unterrichtseinheiten. Die meisten Lehrgangsteilnehmerinnen kamen aus

Bayern, aber auch aus Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und eine sogar aus der Schweiz.

Die anspruchsvollen Ausbildungsinhalte erstreckten sich auf alle Bereiche des Reitsports für Menschen mit Behinderung. Medizinische Kenntnisse wurden ebenso vermittelt, wie eine theoretische und praktische Ausbildung zum Übungsleiter im spezifischen Reiten für Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen. Der sichere Umgang mit dem Pferd und die Qualitätssicherung im Therapeutischen Reiten und im Reitsport für Menschen mit Behinderung waren weitere Ausbildungsinhalte.

Die Prüfer Angelika Pieger-Dürbeck (Kirchehrenbach) und Gottfried Keller



(Feuchtwangen) sowie die Ausbilder der BLVThR lobten die sehr guten Leistungen aller Seminarteilnehmerinnen. Diese zeigten sich ihrerseits hochzufrieden mit der tollen Lehrgangsatmosphäre, der kompetenten Unterrichtung und Ausbildung und nicht zuletzt der hervorragenden Betreuung im Gästehaus der Landesvereinigung in Larrieden.

Ulrich Brühshwein, BLVThR

Das besondere Angebot:

Weinverkostung mit der Ahr-Weinkönigin

Hoher Besuch hat sich im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch angesagt: Die Ahr-Weinkönigin Julia Bertram wird von 13.-15. April in das schöne Oberallgäu kommen und Weine des Weinguts Ernst Sebastian aus Derna, dem größten Weinort der Mittelahr, vorstellen.

Für alle, die gerne Wein trinken und an einem besonderen Geschmackserlebnis in Verbindung mit einem Wochenende in Unterjoch interessiert sind, bietet der BVS Bayern zu diesem Anlass ein einmaliges Wochenend-Paket an:

2 Übernachtungen mit Halbpension, inkl. 4-Gang-Abendmenü mit Weinverkostung am Samstag für 95,- EUR pro Person. Kinder von 7 bis 16 Jahren zahlen nur 50,- EUR, Kinder unter 6 Jahren sind frei.

Anmeldung und weitere Informationen direkt im Haus Unterjoch beim Geschäfts-



führer Steffen Heinrich, Tel. 08324-98090, E-Mail: info@haus-unterjoch.de

Redaktion

Ausschreibung

Multiplikatorenschulung Rollstuhl- und Mobilitätstraining mit Lizenzverlängerung
in Kooperation von DRS und BVS
am 24./25. März 2012
im Rückenmarkverletztenzentrum der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik, Professor-Küntscher-Str. 8, 82418 Murnau

Inhalte: Anregungen im Zuge der Mobilitätssteigerung von Rollstuhlfahrern und Informationen zum Thema Breitensport

Hinweis: Dieser Kurs kann als Fortbildung zur Lizenzverlängerung für die Lizenzstufe Übungsleiter C „Behindertensport“ (BVS Bayern), 2. Lizenzstufe B Rehabilitationssport (BVS Bayern) und den Übungsleiter B Rollstuhlsport (DRS) mit 15 LE anerkannt werden.

Infos: BVS Bayern, Nicole Beppler
Telefon: (0 89) 544 189-13
beppler@bvs-bayern.com

Anmeldung: www.bvs-bayern.com/Bildung/
Anmeldeformulare,
Lg. Nr. 2



Judo – „all inclusive“

Das Prinzip der Inklusion ist ja derzeit ein großes Thema. Trotz einiger skeptischer und kritischer Betrachtungsweisen zeigt doch gerade der Alltag - und ganz besonders der Sport - vielfältige Möglichkeiten, Inklusion aktiv umzusetzen. Die Judoka der Sportfreunde Hardeck München verwirklichten in der Saison 2011 in Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Centrum Augustinum (HPCA) und dem Bayerischen Judoverband (BJV) ein bisher einmaliges Projekt: Den Start eines überwiegend aus G-Judoka (Bezeichnung für Judoka mit geistiger Behinderung) besetzten Männerteams in der regulären Judo-Kreisliga des Bezirks München. Die Saison erstreckte sich über den Zeitraum Mai bis Ende November, insgesamt waren neun Teams gemeldet. Unter dem neutralen Namen „Hardeck III“ waren die G-Judoka und deren Trainer eines der Teams, die um die Kreisliga-Meisterschaft 2011 kämpften.

Die Prinzipien

Um den Inklusionsgedanken stets aufrecht zu erhalten, hat sich der Initiator (und Autor des Berichtes) folgende Prinzipien für das Projekt gesetzt:

- Wenn sich alle sieben Gewichtsklassen von G-Judoka besetzen lassen, werden diese alle eingesetzt.
- Mindestens werden aber vier G-Judoka pro Durchgang eingesetzt.
- Es starten keine Kämpfer aus der ersten und zweiten Mannschaft der SF Hardeck.

- Ein Einsatz der nicht behinderten Judoka wird nur von beteiligten Trainern des G-Judo-Projektes der SF Hardeck/HPCA München gewährleistet.
- Nichtbehinderte Mannschaftsmitglieder ergänzen das Team bei unbesetzten Gewichtsklassen.
- Das Team hat die neutrale Bezeichnung „Hardeck III“ ohne expliziten Hinweis auf die „besondere“ Situation der Judoka.
- Die offizielle Wettkampfordnung (WKO) des Deutschen Judobundes (DJB) wird umgesetzt, ebenso die Ordnung des Ligabetriebes (hier Kreisliga als unterste Liga) des BJV.

Die Ausgangslage

Seit 1989 gibt es im HPCA und etwas später in Kooperation mit den SF Hardeck München Judo für Menschen mit Behinderung, das mittlerweile zum festen Bestandteil in Tagesstätte und Verein wurde. Über hundert G-Judoka kamen und kommen in den Genuss, diesen Sport mit ihren Möglichkeiten auszuüben. Aus allen Altersklassen entwickelte sich auch ein immer größer werdender Kern von Judoka, die nicht nur therapeutisches Judo, sondern auch leistungsorientierten Wettkampf betreiben wollen.

So entwickelte sich mit den Jahren auch im sportlichen Sinne eine hohe Erfolgsquote bei den Deutschen Einzelmeisterschaften im G-Judo, die seit 1998 offiziell stattfinden. In jeder Gewichtsklasse

konnten die Hardecker/HPCA-Judoka irgendwann einen Deutschen Meistertitel gewinnen. Dilon Sabah-Yalda und Michael Meßerer bis 66 kg, Benjamin Binder bis 73 kg, Florian Schnabl bis 81 kg, Roman Peter bis 90 kg und Benjamin Baumgartner bis 100 und über 100 kg sind allesamt zum Teil mehrfach Deutsche Meister im G-Judo, Bartek Prawica über 100 kg sogar Sieger bei den Special Olympics World Games. Ein Team, komplett besetzt mit ehemaligen Deutschen Meistern – eine bessere sportliche Grundlage kann es gar nicht geben.

Die wichtigsten Unterschiede der WKO G-Judo zur offiziellen WKO bestehen darin, dass im G-Judo Würge- und Hebeltechniken verboten sind und die Kampfzeit auf drei Minuten effektiv begrenzt ist (anstatt fünf Minuten). Da die verlängerte Kampfzeit eher kein Problem darstellt, besteht im Hinblick auf die ungewohnten Würge- und Hebeltechniken schon ein gewisser Nachteil für die G-Judoka gegenüber den „normalen“ Judoka. Deshalb gewinnt die Vorbereitungsphase auf die Liga besondere Bedeutung: Nicht die Anwendung dieser Techniken, sondern das Erkennen dieser Situationen musste noch eingehend trainiert werden, aber auch das schnelle Verhalten, wenn man in eine Hebel- oder Würgesituation gerät (z. B. lieber im Ansatz Aufgabe durch Abklatschen).

Der Verlauf

Bereits in der Planungsphase, ca. ein halbes Jahr vor Beginn der Kreisligarunde, wurde schnell ersichtlich, dass es nicht einfach damit getan war, den Athleten Termine, Wettkampforte, Zeiten und Treffpunkte mitzuteilen, sondern auch, wie man die angegebenen Hallen und Ortsteile erreicht. Darüber hinaus waren weitergehende Maßnahmen notwendig, beispielsweise die Absprache mit Arbeitgebern (die Kreisligabegegnungen finden unter der Woche am Abend statt und kollidieren zum Teil mit der Arbeitszeit). Die einfachste Möglichkeit war ein gemeinsamer Treffpunkt der Mannschaft, was sich aber aufgrund Fahrzeugmangels und dem Münchener Berufsverkehr nicht immer umsetzen ließ.

In der Kreisliga München wurde an vier Kampftagen (jeweils in Gruppen mit drei Teams) gekämpft. Fünf Gewichtsklassen mussten mit sieben Judoka besetzt werden, bis 66, bis 73 doppelt, bis 81 doppelt, bis 90 und über 90 kg.



AB 2011

Vom ersten bis zum letzten Kampftag war das Team stets komplett angetreten, kein einziger Punkt ging kampfflos verloren. Damit waren die Hardecker die einzige Mannschaft, die alle Kämpfe bestritt bzw. alle kampfflosen Punkte zugesprochen bekam. Wie sich im Verlauf der Saison herausstellte, war genau das die Stärke des Teams, da die gegnerischen Mannschaften des Öfteren mit unbesetzten Gewichtsklassen antraten.

Gleich zu Saisonbeginn mussten die G-Judoka ihre ersten, bis dato eher seltenen Erfahrungen mit Niederlagen sammeln. Gegen die lang bestehenden Teams vom Post SV München (2:5) und dem SV Lohhof (3:4) setzte es die ersten Niederlagen, wenn auch das Ergebnis gegen Lohhof denkbar knapp war. Bezeichnenderweise gab hier der verlorene Punkt eines Trainers den Ausschlag. Deutlicher war der Unterschied zum

Münchener Judoclub (1:4) und dem ESV München (2:4), bevor endlich das erste sportliche Erfolgserlebnis gegen den VfR Garching (5:2) anstand. Bei einem weiteren Punkteverlust gegen den renommierten Verein vom TSV München Ost (2:5) stand der letzte Kampftag zu Hause ausgerechnet gegen den Vorjahresmeister Samurai München und den Tabellenführer SC Armin an. In der heimischen Turnhalle des HPCA traten beide Gästeteams jeweils mit einer sehr reduzierten Mannschaft an.

Es stand schon die Frage im Raum, ob die Gäste kampfflos ihre Punkte an die Männer des SFH abgeben. Aber gerade in diesem Moment zeigte sich, dass sich der Gedanke der Inklusion (inzwischen hat es sich wohl herumgesprochen, dass ein G-Judo-Team am Start war) auch in der Liga festgesetzt hat. Hardeck – wieder mal in voller Besetzung – SC Armin und Samurai mischten ihre Teams, sodass die Begegnungen unter großer Anteilnahme der etwa 40 Zuschauer stattfinden konnten. Auch der Präsident des BJV, Paul Barth, war dabei und die Stimmung besonders an diesem Abend für Kreisligaverhältnisse locker, entspannt und sehr fröhlich.



AB 2011

Sehr engagiert und motiviert traten die G-Judoka, allen voran Roman Peter und Bartek Prawica (er war erst kurz davor Goldmedaillengewinner bei den Special Olympics in Athen geworden), mit ihren Trainern Alwin Brenner und Max Sonner an und gewannen gegen Samurai deutlich mit 6:1 und knapp gegen den bisher ungeschlagenen SC Armin mit 4:3. In der Abschlusstabelle erkämpfte sich somit das Hartecker/HPCA-Team mit 6:10 Punkten einen 7. Platz.

Roman Peter konnte sich am meisten gegen seine Gegner durchsetzen. Nur drei Niederlagen gegen wirklich starke Gegner musste er hinnehmen, seine Siege feierte er selbst mit großer Freude. Aber es gab auch weitere Erfolgserlebnisse für die anderen G-Judoka zu feiern, was ja für das Gesamtergebnis der Mannschaft wichtig war. Keine Verletzungen, keine Unstimmigkeiten – eine wahrlich tolle Erfahrung, nicht nur für die Kämpfer.

Resümee

Das Projekt wird sicherlich in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Die Erfahrungen im ersten Jahr waren durchweg positiv: Abgesehen vom sportlichen Aspekt hat sich an allen Kampftagen ge-

zeigt, wie offen die anderen Vereine gegenüber diesem Team standen, wie alle die stets tolle Stimmung hervorhoben (in vielen Kreisligabegegnungen ist es ja oft recht still) und vor allem, wie „normal“ alles war. Keinerlei Berührungängste mit den manchmal vielleicht schon ungewöhnlichen Verhaltensweisen der G-Judoka.

So hat sich das Projekt „Kreisliga“ von der ursprünglichen Zielsetzung einer „inklusive Mannschaft“ weiter entwickelt zu einer „inklusive Liga“. Der Sport und ganz speziell die Sportart Judo hat hier den „Einschluss“ von Menschen mit Behinderung konkret in die Praxis umgesetzt, ohne viele Worte, mit ein bisschen Fantasie, ohne viele Reglementierungen und Hinterfragen, mit ein klein wenig Mut. Vielleicht ist die Münchner Judo-Kreisliga nun auch die erste inklusive Liga der Welt im regulären Spielbetrieb. Wie auch immer, die Zeichen sind gesetzt. Zeichen für andere Sportarten, aber auch Zeichen für die nationalen und internationalen Behindertensportverbände. Denn was im Behindertenbereich noch nicht gelungen ist, ist einem Sportfachverband bereits geglückt: Die Inklusion von Menschen mit geistiger



Behinderung in den Bereich des Leistungssportes. Und dies ist ja eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Teilnahme bei den Paralympics.

Das Projekt wurde im November 2011 von der LH München mit dem 2. Platz des „Sportinklusionspreises“ bedacht.

Alwin Brenner



Alpiner Nachwuchs mit Handicap beim Youngster Cup

Pilotprojekt für Kinder und Jugendliche bot Begegnungen mit den „Großen“

Bischofswiesen. Zwölf Kinder und Jugendliche mit den verschiedensten körperlichen Behinderungen absolvierten am Göttschen ein dreitägiges Trainingscamp, bei dem täglich der Youngster Cup ausgefahren wurde. Jeweils drei Läufe waren dabei zu absolvieren, die beiden besten Zeiten kamen in die Wertung. Im Rahmen des Youngster Cups wurden auch die Bayerischen Meisterschaften im Slalom und Riesenslalom ausgetragen.

Der Trainer und Koordinator Karl Lotz konnte auch auf die Unterstützung der ehemaligen alpinen Rennläuferin Johanna Kastner aus Marktschellenberg zählen. Die erste kombinierte Wettkampf- und Trainingsveranstaltung im Skisport für Kinder und Jugendliche mit körperlichem Handicap fand am Göttschen in Bischofswiesen statt. Veranstalter waren der BVS Bayern und die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ). Es war ein Pilotprojekt, in welchem versucht wurde, den Kindern und Jugendlichen ein Erleb-



Auch die „Rollis“ schossen den Göttschen herunter.

Auszug aus der Ergebnisliste

Youngster Cup Jugend 1:

1. Christoph Blankertz (DJK Rosenheim)
2. Christoph Glötzner (ASV Neumarkt)
3. Jonas Lappe (RWF Büren)

Youngster Cup Jugend 2:

1. Björn Behnke (Niedersachsen)
2. Finn Christian Spies (NRW)
3. Maxi Jäger (TSV Münnerstatt)

BM Slalom:

1. Christoph Blankertz (DJK Rosenheim)
2. Christoph Glötzner (ASV Neumarkt)
3. Maxi Jäger (TSV Münnerstatt)

BM Riesenslalom:

1. Christoph Blankertz (DJK Rosenheim)
2. Christoph Glötzner (ASV Neumarkt)
3. Leander Hausmann (ASV Friedberg)

nis der Begegnung, des gemeinsamen Trainings und eines Wettkampfes auf Augenhöhe zu schaffen.

Zu Beginn des Tages wurden drei Wertungsläufe gefahren, im Anschluss daran trainierten sie gemeinsam. Nach Rückfrage bei den Eltern und Teilnehmern ist es gelungen. Die Veranstaltung sollte Schule machen, befanden alle, auch der Initiator der Veranstaltung, Landestrainer Karl Lotz, der ebenfalls sehr zufrieden war.

„Es verlief alles reibungslos, fair und vor allem ohne Verletzungen. Im Besonderen fielen die Trainingsfreude sowie die faire und zugleich stark motivierte Einstellung der jungen Sportler auf. Trotz Beginns der Wertungsläufe um sieben Uhr morgens und teils widrigsten Wetterverhältnissen war die Stimmung bei den fünf- bis 13-jährigen Teilnehmern hervorragend“, freute sich der Landestrainer. Schön war auch die Chance der Begegnung mit der Spitze, denn das Deutsche Paralympics-Skiteam trainierte am selben Hang, und so kam es zu bewundernden Blicken und netten Begegnungen mit den „Großen“.

„Es ist zu hoffen, dass sich das Landesleistungszentrum des BVS Bayern und der Paralympische Trainingsstützpunkt am



Göttschen etablieren und auch in Zukunft die bunte sportliche Palette bereichern“, gab Lotz seinen Wünschen Ausdruck. Das Regionalzentrum Göttschen mit Streckenchef Helmuth Wegscheider unterstützte die Veranstaltung hervorragend und sorgte für beste Voraussetzungen am Hang. Quartier hatte der ganze Teilnehmertrupp im frisch renovierten und beispielhaft barrierefreien CVJM-Haus „Bergkristall“ am Hintersee bezogen.

Christian Wechslinger/Karl Lotz



Großen Spaß hatte die Gruppe junger Menschen mit einem körperlichen Handicap bei Ski-Training und Skirennen am Göttschen mit Landestrainer Karl Lotz.

Alle hatten ihren Spaß

Erstmals fand der Skikurs für Kinder und Jugendliche im Skigebiet „Götschen“ (Bischofswiesen) statt. Bei strömendem Regen reisten die Teilnehmer ins neue Skigebiet bis gegen Mittag an. Nach der Einteilung in verschiedene Gruppen – Anfänger, fortgeschrittene Anfänger und Fortgeschrittene – konnten trotz Regens alle Teilnehmer ihre ersten Schritte im Skigebiet des Leistungsstützpunktes des BVS Bayern erleben.

Das Wetter meinte es nicht gerade gut mit uns. Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es für alle auf die Piste – begrüßt wurden wir von starken Windböen und heftigem Schneefall.

Für jeden etwas dabei

Die Anfänger wie auch die Fortgeschrittenen erlebten in den folgenden Tagen ein interessantes Programm. Vermittlung von Grundkenntnissen, Pflug fahren, unterschiedliche Varianten von Kurzschwüngen, kontrolliertes Fahren im Steilgelände, Fahren im Tiefschnee waren u. a. Themenbereiche für die Kursteilnehmer – auf jeden Fall war für jeden etwas dabei.

Als kleine Überraschung gab es trotz starken Schneeregens eine Tube-Fahrt. Dabei wurde viel gelacht, und alle hatten ihren Spaß. Am Samstag wurde ein kleines Slalom fahren angeboten – hier konnte das Erlernte praktisch umgesetzt werden.

Der Höhepunkt war die Siegerehrung

Die Abende vergingen ebenfalls wie im Fluge. Bei lustigen Kennenlernspielen, TABU oder Karaoke lernten sich die jugendlichen Teilnehmer immer besser kennen. Der Höhepunkt war natürlich die Siegerehrung für den Slalomlauf am Samstagabend. Zur Erinnerung konnten alle Teilnehmer mit strahlenden Augen eine Medaille und eine Urkunde in Empfang nehmen.

Meinen herzlichen Dank für die tatkräftige Unterstützung möchte ich an Heike, Cathrin, Uwe, Tino und Justin richten. Gemeinsam haben wir für „unsere“ Kinder und Jugendlichen wieder einen gelungenen Skikurs für Anfänger und Fortgeschrittene erfolgreich durchgeführt.

*Peter Dittmann
Landessportwart Jugend*



Beim Rennen mit den „Großen“ aufgenommen

Das Jahr hat kaum begonnen, und schon fand im Haus Unterjoch ein Intensiv- und Trainingskurs für Kinder und Jugendliche statt. Die Anreise erfolgte traditionell am Freitag zum Abendessen. Nach kurzer Einweisung und Belegung der Zimmer ging es für alle in die Turnhalle.

Bei „Zipp Zapp“ lernten sich die einzelnen Kids kennen – die ersten Kontakte waren sehr schnell geschaffen. Neben den Kennenlernspielen wurden in Gruppen gegeneinander Geschicklichkeits- wie auch Schnelligkeitswettbewerbe durchgeführt. Das machte allen großen Spaß.

Medaille und Urkunde

Am Samstag ging es für alle auf die Piste zum „Spieser“. Hier stellte sich sehr schnell heraus, dass nicht alle Fortgeschrittenen den gleichen Leistungslevel hatten. Die Teilnehmer wurden nach ihrem Können in verschiedene Gruppen eingeteilt. Auch im Bereich des Langlaufs hatten sich dieses Mal Jugendliche angemeldet. Die Betreuung vor Ort in Nesselwang wurde durch die fachkundige Leitung eines Skilehrers sichergestellt.

Parallel zum Trainings-Skikurs fand an diesem Wochenende die offene Bezirksmeisterschaft des BVS Bayern im Bereich Ski Nordisch und Ski Alpin statt. Zwei Jugendliche wagten sich auf die Piste und nahmen es mit den „Großen“ auf. Im Rahmen der toll durchgeführten Siegerehrung des Bezirks Oberpfalz nahmen sie dann am Abend eine Medaille und eine Urkunde in Empfang.

Abwechslung

Gleichzeitig übten sich die Kinder und Jugendlichen in verschiedenen Bereichen des Ski fahrens – Ziel war es, im Rahmen des für den Sonntag geplanten Slaloms das Bestmögliche herauszuholen.

Eine Fackelwanderung am Samstagabend Richtung Unterjoch – zu den Huskys – brachte aufregende Abwechslung. Ein Wettkampf für Hundeschlittenführer fand an diesem Wochenende statt. Bereitwillig beantworteten die Hundehalter die wissbegierigen Fragen zum Schlittenrennen, über die Hunde, Kosten und vieles mehr. Etwas verfroren ging es anschließend zurück ins warme Haus Unterjoch.

Mit Bravour

Bei strahlendem Sonnenschein wurde der Slalom am Sonntag vorbereitet, den die Kursteilnehmer mit Bravour bewältigten. Bei der durchgeführten Siegerehrung nahmen alle Kinder eine Medaille und eine Urkunde in Empfang.

Herzlich Danke sagen möchte ich meinen aktiven Unterstützern wie Sarah, Heike, Uwe und Alois. Hier zeigte es sich wieder einmal, dass gemeinsam eine erfolgreiche Wintermaßnahme im Kinder- und Jugendbereich durchgeführt werden konnte.

Peter Dittmann; Landessportwart Jugend



Natur pur: die Tour de Mur

Mit dem Handbike von den Almen zu den heißen Quellen

Wasser und Schnee, die Vorsitzende der DRS-Arbeitsgemeinschaft Wasserski, Gerda Pamler, und der Vorsitzende des DRS-Fachbereichs Wintersport, Herbert Winterl, reisten zusammen mit Hannelore Freund mit Handbike und Bike vom Lungau im Salzburger Land entlang des Mur-Radwegs bis nach Bad Radkersburg in der Oststeiermark.

Ein „Genussradeln“ sollte es werden, steht doch im Tourbuch: „Die Strecke führt größtenteils bergab, entlang der auf 1.765 m in den Hohen Tauern entspringenden Mur, bis hinab an die slowenische Grenze in Bad Radkersburg in der Oststeiermark“. Doch schon am ersten Tourtag beim „Warmradeln“ mussten wir uns in den noch engen Tälern manchen langen Anstieg mühsam hochstrampeln. Entschädigt wurden wir durch den Blick auf noch schneebedeckte Berge und fette, saftige, grüne Wiesen mit bunten Blumen in allen Farben des Frühlings.

Schon um 8 Uhr früh saßen wir täglich in unseren Bikes. Das Gepäck und die Rollis wurden von einem Fahrdienst täglich von einer Unterkunft zur anderen weiter transportiert und mussten schon früh zur Abholung bereitgestellt werden. Zur Übernachtung hatte Gerda die Jugend- und Familiengästehäuser (JUFA) ausgewählt. Bieten diese doch fast alle rollstuhlgerechte Zimmer und einen Gepäcktransport von einem JUFA zum anderen an.

Überrascht waren wir von der anspruchsvollen, schwierigen Strecke von Murau bis Graz. Teilweise hatten wir hier für Handbikefahrer lange, steile Anstiege zu bewältigen. Diese Strecke möchten wir für sportliche Handbiker



oder Biker mit E-Unterstützung empfehlen. Gerne haben wir hier den Beistand unserer Begleiterin Hanni angenommen. Gut, dass wir auf diesen Teilstrecken weder Gepäck noch Rolli mitnehmen mussten. Tipp: Die Tagesetappe Bruck an der Mur – Graz evtl. teilen. Die herrliche Stadt Graz sollte unbedingt für einen Tag Fahrpause genutzt werden! Die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Kulturhauptstadt 2004 laden zum Verweilen ein. Ein Besuch des Burgberges ist ein MUSS!

Ein besonders schönes Erlebnis am Rande war das abendliche Treffen mit Teilnehmern/Bekannten von Gerda, Herbert und Hanni von Mobi- und Wintersportkursen aus der Steiermark in Graz. Ganz herzlich war die Begleitung mit Handbikes und Bikes auf der Strecke von Graz nach Leibnitz. Freundlichkeit und Herzlichkeit begleiteten uns auf der ganzen Tour. Wo immer wir Fragen oder Wünsche hatten, begegneten wir hilfsbereiten, zuvorkommenden Menschen, die uns gerne Tipps gaben oder uns einen Teil unserer Strecke begleiteten. Das machte die Tour zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Eine schöne, leichte Strecke bietet sich ab Graz allen Handbikern. Sportliche Biker, aber auch Genussradler finden hier schöne Wege entlang der Mur oder Seitwegen. Verschiedene Veranstalter, u.a. www.barrierefreie-reisen.com, bieten Biketouren für Individualisten oder Gruppen mit unterschiedlichsten Anforderungen/Bedürfnissen an. Ein nützlicher und empfehlenswerter Reisebegleiter ist das Handbuch Bikeline - Detailinfos: www.eurobike.at/murradweg.

Fazit: Die TOUR DE MUR ist Natur pur! Anfangs sehr kräftezehrend, dann aber sehr, sehr schön!

Herbert Winterl

INFO

- Info:** www.murradweg.com
- Kilometer:** 320 km Murau - Bad Radkersburg
- Höhenmeter:** von 814 – 212 m; jedoch 2205 m gefahrene Höhenmeter
- Fahrzeit:** tägl. zwischen 3 und 7 Std.
- Tage:** 6
- Stationen:** Murau, beim Jugend- und Familiengästehaus (JUFA) kostenloser, unbewachter Parkplatz; Bruck - Judenburg - Graz - Leibnitz - Tieschen - Bad Radkersburg
- Übernachtungen:** Jugend- und Familiengästehäuser (JUFA) mit rollstuhlgerechten Zimmern, Übernachtung/HP, www.jufa.at
- Strecke:** größtenteils Radwege abseits der Straßen
- Murau bis Graz:** anspruchsvoll, bergig, sportlich, überwiegend asphaltiert
- Tipp:** Murau – Graz nur sportl. Fahrer oder E-Bikes
- Graz bis Bad Radkersburg:** flach, einfach, teilweise nicht asphaltierte, aber gute Strecke
- Streckenbeschilderung:** sehr gut: grüne Tafeln, weiße Schrift: Murradweg R2



Zukunft braucht Menschlichkeit.

„Behindertensportler 2011“, „Paralympic Sport Award 2011“, „Sportler des Jahres“ – auf all diesen Galas tummelten sich die Stars des Behindertensports aus Bayern. Drei von ihnen, die derzeit von Auszeichnung eilen, sind Mitglied beim Sozialverband VdK Bayern: Die Ski-Asse Verena Bentele, Anna Schaffelhuber und Gerd Schönfelder.

Der Schnee ist ihr Element: Auf Pisten und Loipen lassen Bentele, Schaffelhuber und Schönfelder die internationale Konkurrenz meist weit hinter sich. Diese außergewöhnlichen Leistungen wurden Ende 2011 gleich mit mehreren wichtigen Auszeichnungen belohnt. So im November bei den Wahlen zum „Behindertensportler 2011“, wo die Alpin-Skifahrer Anna Schaffelhuber und Gerd Schönfelder die Online-Abstimmung für sich entscheiden konnten und bei einer feierlichen Gala in Köln im Mittelpunkt standen. Eine besonders große internationale Auszeichnung erhielt Schönfelder zusammen mit Biathletin Verena Bentele dann Anfang Dezember. Beide wurden für die letzten zwei Jahre als Weltbehindertensportler mit dem „Paralympic Sport Award 2011“ ausgezeichnet. Schönfelder und Bentele, die Ende 2011 ihren Rückzug vom aktiven Sport verkündet haben, strahlten bei der Verleihung in Peking um die Wette. Und „Gold-Verena“ Bentele meisterte schließlich in festlicher Abendrobe ganz souverän noch einen weiteren großen Auftritt. Bei der live übertragenen ZDF-Gala „Sportler des Jahres“ durfte sie den „Sparkassenpreis für Vorbilder im Sport“ entgegennehmen.

Vorbilder für Menschen mit Behinderung sind alle drei jetzt Ausgezeichneten. Sie haben sich von ihrem Handicap im wahrsten Sinne des Wortes noch nie „behindern“ lassen. Die von Geburt an blinde Verena Bentele fuhr auch nach einem schweren Unfall wieder uneinholbar durch die Loipe. Gerd Schönfelder lenkt seine Skier mit nur einem Arm souverän in

Botschafter und Vorbilder für den Behindertensport

VdK-Mitglieder Verena Bentele, Gerd Schönfelder und Anna Schaffelhuber mehrfach ausgezeichnet



Krönender Abschluss ihrer großen Karrieren: Verena Bentele (links) und Gerd Schönfelder wurden in Peking als „Weltbehindertensportler 2011“ ausgezeichnet. Foto: IPC

Tal. Und Rollstuhlfahrerin Anna Schaffelhuber verschafft sich auf ihrem Monoski im alpinen Skisport großen Respekt.

Sympathischen Sportlern wie diesen drei aus Bayern ist es zu verdanken, dass der paralympische Sport in Deutschland immer mehr an Popularität gewinnt. Als beispielsweise Verena Bentele ihren Rückzug vom Leistungssport erklärte, sorgte das in den Medien für ähnlich großen Rummel wie bei ihrer Biathlon-Kollegin Magdalena Neuner, die etwas später, ebenfalls auf dem Höhepunkt ihrer Karriere, zurücktrat.

Heinrich Haasis, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) begründete die Wahl Benteles für den Preis „Vorbilder im Sport“: „Ihre sportlichen Leistungen, ihre Zielstrebigkeit und ihr Optimismus begeistern die Menschen und motivieren so vor allem junge Sportlerinnen und Sportler, ihr nachzueifern.“ Zum Ende ihrer Karriere kann die 29-jährige Wahl-Münchenerin auf fünf Siege bei den Paralympics 2010 in Vancouver und weitere sieben Goldmedaillen bei den Paralympics in Nagano, Salt Lake City und Turin zurückblicken. Damit ist sie eine der erfolgreichsten paralympischen Sportlerinnen

in Deutschland. Verena Bentele wird mit dem Preisgeld die Behindertensportabteilung des PSV München und den Verein zur Förderung des nordischen Behindertenskilafs Deutschland e.V. unterstützen. In der ZDF-Gala sagte sie, ihr Ziel sei es, in den nächsten Jahren ein starkes deutsches paralympisches Biathlon-Team aufbauen zu helfen, damit Deutschland bald auch eine paralympische Biathlon-Staffel aufstellen kann.

Ähnliche Pläne für die Zukunft hat auch Gerd Schönfelder aus dem oberpfälzischen Kulmain. Nach seinem Rückzug vom aktiven Sport wird er als Trainer im Paralympics-Skitem sein Erfahrungen weitergeben. Schönfelder kann in seiner Laufbahn mit insgesamt 22 paralympischen Medaillen aufwarten, davon 16 in Gold. Damit ist er der

bisher erfolgreichste Teilnehmer der Paralympics. Er wurde 2010 als erster deutscher Sportler mit dem „Juan Antonio Samaranch IOC Disabled Athlete Award“ ausgezeichnet und war bereits 2010 Behindertensportler des Jahres. 2011 setzte der 41-Jährige bei der Weltmeisterschaft des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) im italienischen Sestriere mit zweimal Gold in der Abfahrt und im Super-G sowie dreimal Silber in der Kombi, dem Slalom und im Teamwettbewerb und einer Bronzemedaille im Riesenslalom einen eindrucksvollen Schlusspunkt seiner Karriere. Bei der Festveranstaltung in Peking anlässlich der Wahl zum Weltbehindertensportler sagte er: „Es ist eine wirklich große Ehre für mich, diesen Preis zu bekommen. Nach 20 Jahren Leistungssport ist diese Auszeichnung der perfekte Abschluss.“

Anna Schaffelhuber will auch weiterhin als Leistungssportlerin die Pisten hinuntersausen. Der Jung-Star aus dem niederbayerischen Bayerbach fuhr 2011 bei der IPC-Weltmeisterschaft auf ihrem Monoski zu dreimal Gold im Slalom, Riesenslalom und der Super-Kombination und zu einmal Silber im Team-Event. Außerdem belegte

sie den vierten Platz in Super-G und Abfahrt. Die 18-Jährige gilt als großes Nachwuchstalent im Skisport. Sie war 2011 nicht nur auf der Piste erfolgreich, sie kam auch souverän durch die Abiturprüfungen und hat inzwischen in München ein Jura-Studium begonnen. Für Anna Schaffelhuber war die Auszeichnung zum „Behindertensportler 2011“ „der krönende Abschluss eines perfekten Jahres“. Die Unterstützung ihrer vor allem bayerischen Fan-Gemeinde, darunter auch etliche aus den VdK-Reihen, wird ihr auch in den nächsten Jahren sicher sein.

(Bettina Schubarth)



Sieger bei der Wahl zum „Behindertensportler 2011“ in Köln: VdK-Mitglieder Anna Schaffelhuber (vorne rechts) und Gerd Schönfelder (hinten links) mit Maria Kühn (hinten rechts) und Gesche Schünemann (vorne links) Foto: Deutscher Behindertensportverband



Eingerahmt von den ZDF-Moderatoren Katrin Müller-Hohenstein und Rudi Cerne nimmt Verena Bentele bei der Fernsehgalä „Sportler des Jahres 2011“ den Preis „Vorbilder im Sport“ von Sparkassenpräsident Heinrich Haasis entgegen. Foto: Rico Rossival

Verena Bentele beendet Karriere

Verena Bentele beendet ihre sportliche Karriere als Langläuferin und Biathletin, der Gewinn ihrer zwölften paralympischen Goldmedaille am 20. März 2010 in Vancouver war zugleich ihr letzter Wettkampf auf Skiern. Zwar folgten im Sommer 2011 noch Erfolge auf dem Rad bei der Paracycling-DM und -WM, doch steht der Entschluss der Bambi-Preisträgerin fest: „Ich musste mich nach 15 Jahren entscheiden: Entweder ich mache Profisport bis Sotschi 2014 - oder ich wähle den Berufseinstieg. Ich hatte viele gute Erlebnisse, deshalb ist es in Ordnung, wenn ich aufhöre“, sagte die DBS-Athletin.

Nach dem Abschluss ihres Studiums der Sprachwissenschaften und Pädagogik will sie sich als Personalberaterin etablieren. Zudem arbeitet sie für die Schulsportstiftung Baden-Württemberg bei der Integration behinderter Kinder in den Sportunterricht. „Mir fällt dieser Schritt schon schwer, ich habe mehr als ein halbes Leben Biathlon und Langlauf gemacht“, sagte Bentele. „Aber insgesamt fühlt sich die Entscheidung richtig an, auch wenn ein bisschen Wehmut dabei ist.“

Als Botschafterin des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) will sie sich künftig vor allem für den Nachwuchs einbringen.



Aus DBS-Newsletter 11/11/Redaktion

Höchste Auszeichnungen verliehen

„Sparkassenpreis für Vorbilder im Sport“, „Behindertensportler des Jahres 2011“ und „2011 Paralympic Sport Award“ – mehr geht wirklich nicht. Und alle diese hohen Preise gingen an die „Vorzeige-Sportler“ des BVS Bayern.

Anna Schaffelhuber (Ski alpin) und **Gerd Schönfelder** (Ski alpin) wurden im Deutschen Sport- und Olympiamuseum in Köln als Behindertensportler des Jahres 2011 geehrt. Erstmals verlieh der Deutsche Behindertensportverband dabei einen Ehrenpreis an eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, die sich in herausragender Weise für den Behindertensport eingesetzt hat. DBS-Präsident

Friedhelm Julius Beucher überreichte ihn an Bundespräsident a. D. Horst Köhler.

Im Rahmen der ZDF-Gala „Sportler des Jahres“ erhielt **Verena Bentele** den diesjährigen „Sparkassenpreis für Vorbilder im Sport“ verliehen. Sie und Gerd Schönfelder wurden zudem mit dem „2011 Paralympic Sport Award“ des International Paralympic Committee (IPC) geehrt. Die beiden deutschen Ausnahmeathleten nahmen die Auszeichnung bei der IPC-Generalversammlung in Peking (China) bei einem Galaabend vor etwa 350 internationalen Gästen in Empfang.

Hier erhielt auch **Matthias Berg**, DBS-Botschafter und ehemaliger Behin-

dertensportler, den Paralympic Order Award, die höchste Auszeichnung des IPC, für seinen langjährigen und herausragenden Einsatz im Behindertensport verliehen. Seit mehr als 20 Jahren engagierte er sich zunächst als Athletenvertreter, später als Vorsitzender des Rechtsausschusses im DBS und als dessen Vize-Präsident. Auf internationaler Ebene war er lange Jahre im Athletenbeirat des IPC und ist seit 1997 Mitglied des IPC Legal & Ethics Committee. Darüber hinaus vertritt er seit 2003 den Behindertensport im IOC in der Sport and Law Commission. Zudem arbeitet er seit den Paralympics 2000 in Sydney als Co-Kommentator für das ZDF.

Matthias Berg ist erst der fünfte Deutsche seit Bestehen des IPC, der den Paralympic Order erhält, die höchste Auszeichnung, die einer Person in Verbindung mit den Paralympics verliehen werden kann. Das IPC würdigt damit Menschen, die sich in besonderer Weise um die paralympische Bewegung verdient gemacht haben, durch ihr Wirken das paralympische Ideal verkörpern, die herausragende sportliche Leistungen vollbracht oder in anderer Weise der paralympischen Bewegung herausragende Dienste erwiesen haben. Bisherige deutsche Ordensträger: Birgitta Blomquist (2005), Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper (2002), Dr. Gertrude Krombholz (2002), Walter Träger (2001).

DBS/Redaktion



Perfekte Strecken bei guter Schneelage

Offene BVS-Bezirksmeisterschaften 2012

Unter der Federführung der Oberpfalz und Gesamtleitung von Josef Prücklmeier veranstalteten die BVS-Bezirke aus ganz Bayern eine offene Ski-Bezirksmeisterschaft in Unterjoch. Ski Nordisch unter der Verantwortung von Tino Höbold wurde im Leistungszentrum in Nesselwang und Ski Alpin unter Justin Gruber am Spieser ausgetragen. Der Wettergott hatte es gut gemeint und es noch eine Woche zuvor fleißig schneien lassen.

Bei strahlendem Sonnenschein übten die Langläufer schon am Freitagnachmittag, um am Samstagfrüh ihre Rennen abzuhalten. Parallel zur offenen Bezirksmeisterschaft wurde im Ski nordisch auch die Bayerische Meisterschaft auf der 2,5 km-, 5 km- und 7,5 km-Strecke durchgeführt.

Auf dem Spieserhang sah man die Krückenfahrer und Skiboberer, die fleißig an den verschiedenen Hängen übten, um sich am Nachmittag mutig beim Rennen auf der Strecke 19 hinunterzustürzen.

Eine große Gruppe von 19 Jugendlichen komplettierte dieses Ski-Event. Unter der Leitung von Peter Dittmann, den Übungsleitern Sarah, Uwe und Heike waren in diesen eineinhalb Tagen bei den Kindern und Jugendlichen tolle Fortschritte zu verzeichnen. Unterteilt in verschiedene Gruppen, je nach Vorkenntnissen vom Anfänger bis zum Geübten, lernten die Jugendlichen beim Alpinski viel Neues und hatten großen Spaß bei dem tollen Schnee. Bei ihren eigenen Rennen gab es bei der Siegerehrung nur Gewinner.

Ski Nordisch

Bei den offenen Bezirksmeisterschaften Ski Nordisch waren 16 Teilnehmer aus vier bayerischen Bezirken und Baden-Württemberg auf der hervorragend präparierten und gut ausgeschilderten Stre-



cke am Trendsport-Center in Nesselwang am Start.

Platz 1 in der sitzenden Klasse auf der 2,5 km-Strecke ging an Urs Rechtsteiner mit 10:25,9 Min., Platz 1 Blind B3 an Andrea Kuchenreuther (BVS Weiden/Opf.) mit 39:34,0 Min., Platz 1 Blind Jugend B2 an Sebastian Roob und der 2. Platz an Thomas Güssmer (beide PSV München/Obb.). Bei den AB Damen Senioren siegte Renate Bauer (BRS Gunzenhausen/Mfr.).

Bayerische Meisterin in der Klasse AB Damen Senioren über 5 km wurde Gisela Leonhardt mit 34:29,7 Min. vor Christa Grundler und Hildegard Gilch (alle BVS Weiden/Opf.). Auf den 4. Rang kam Maria Grünsteidl (Gunzenhausen/Mfr.).

Bei den Männern wurden die Klassen zusammengelegt, da nur je zwei Starter anwesend waren. **Bayerischer Meister über 7,5 km** wurde Martin Härtl (SK Nesselwang/Schwaben) mit 24:40,8 Min. vor Walter Marquard (BSV München/Obb.). Die Bronzemedaille errang Tino Höbold (BVS Weiden/Opf.). Auf die weiteren Plätze kamen Erwin Amann, Alfred Weiß (Weiden/Opf.) und Ernst Bauer (BRSV Gunzenhausen/Mfr.).

Ski Alpin

Bei der offenen Bezirksmeisterschaft Ski Alpin waren Krückenfahrer und natürlich auch die Skiboberer mit dabei. Bei sehr guter Schneelage steckte Justin Gruber eine perfekte Strecke ab, und bei dem griffigen Schnee stürzten sich die Teilnehmer mit etwas mehr Risiko den Hang hinunter, als man glaubt.

Gesamtsieger Tino Höbold bewältigte die Strecke in glatten 49:00 Sekunden vor Michael Sieber (Regensburg/Opf.). Bei den Niederbayern siegte Ulrike Engl bei den Frauen und bei den Männern Alois Grasl ganz knapp vor Peter Dittmann.



Die schnellsten Krückenskipfer waren Christoph Maltry aus Regensburg mit 52,33 Sek. vor Anton Frühholz (Penzberg/Obb.) mit 52,72 Sek.

Die Skiboberer aus Oberbayern lieferten sich ein hartes Rennen, das letztendlich Bernhard Scharlach in 58,44 Sek. vor Josef Ringl (beide Moosburg/Obb.) gewonnen hat. Der oberbayerische Sportwart, Martin Hofmair, ließ es dagegen langsam angehen und fuhr nach dem Motto „Dabei sein ist alles“ gemütlich mit 2:05,79 die Piste hinunter.

Bei der Siegerehrung im BVS-Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch konnten alle Bezirke ausgelassen feiern. Nachdem jeder Bezirk für sich seine Teilnehmer ehrte, gab es noch viel Gesprächsstoff, wie diese schöne Veranstaltung im schneesicheren Unterjoch noch attraktiver gestaltet werden kann - damit im nächsten Jahr noch mehr Ski-Sportler teilnehmen.

Alois Grasl



RBBL nach der Weihnachtspause

Nach zehn Spieltagen ging die Rollstuhl-basketball-Bundesliga (RBBL) Mitte Dezember so spannend wie selten zuvor in die verdiente Weihnachtspause. Als Beleg für die Ausgeglichenheit, insbesondere im Mittelfeld der Liga, gilt der Blick auf die Tabelle. Zwischen Platz 3 und 7 trennen die fünf dort beheimateten Teams aus München, Frankfurt, Trier, Köln und Thüringen gerade einmal vier magere Pünktchen. Lediglich im Kampf um die Spitze sind die beiden führenden Mannschaften des RSV Lahn-Dill und des RSC-Rollis Zwickau etwas enteilt. Doch auch die beiden dominierenden Teams sind bisher nicht schadlos durch die Hinrunde der RBBL gekommen. Im Tabellenkeller steckt aktuell ein Trio fest, das sich gegen das Abstiegsgepenst wehrt. Die beiden Neulinge Salzburg und Hannover sowie die Jena Caputs kämpfen hier um den rettenden Tabellenplatz 8.

In den beiden zweiten Ligen hat sich der Kampf um den Aufstieg ebenfalls zu einem Mehrkampf entwickelt. Während sich im Süden ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den Roller Bulls St. Vith und den 1. FC Kaiserlautern Rolling Devils abzeichnet, ist im Norden sogar ein Dreikampf entbrannt. Das dortige Führungstrio besteht aus der SG Ahorn Panther Paderborn/Bielefeld, dem Hamburger SV und den Hot Rolling Bears Essen.

Auch im DRS-Pokal stehen nach dem Viertelfinale nun die vier Teams für das Final Four fest. Neben den beiden letztjährigen Finalisten RSC-Rollis Zwickau und RSV Lahn-Dill haben auch der achtmalige Cupgewinner USC München und Neuling RSB Team Thüringen das Ticket für die Pokalrunde am 31. März und 1. April 2012 gebucht.

Andreas Joneck



In der Belétage des deutschen Rollstuhlbasketballs geht es ebenso spannend wie hart zur Sache. Hier eine Szene aus dem Spiel des Neulings Hannover United bei Titelverteidiger RSV Lahn-Dill mit Kai Möller (#13 Hannover) und Thomas Gundert (#7 Lahn-Dill).

Foto: Armin Diekmann

Eine Bitte der Redaktion

Bitte übersenden Sie **keine Zeitungsausschnitte** zur Veröffentlichung im SPOKA.

Aus rechtlichen Gründen (Copyright) ist der Abdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der jeweiligen Zeitungsredaktion bzw. des Autors nicht gestattet.

Sofern Ihnen **Text und Fotos als Datei** vorliegen, mailen Sie diese bitte direkt an die SPOKA-Redaktion:

zimmermann@bvs-bayern.com

Bilder verlieren durch einen Computerausdruck und Einscannen stark an Qualität.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Der Landestrainer Rollstuhlbasketball informiert

Damen starten in die Vorbereitung zur Deutschen Meisterschaft

Im Dezember trafen sich elf Damen aus den bayerischen Vereinen zum Sichtungslager. In der sechsstündigen Trainingseinheit konnte sich Landestrainer Benjamin Ryklin ein Bild von den Damen und ihren Fähigkeiten machen. Auch wenn noch einige Damen aus verschiedenen Gründen absagen mussten, war die erste Einheit im Hinblick auf die DM im Juni ein voller Erfolg.

Eine super Mischung aus jungen Sportlerinnen wie den U25-Spielerinnen Luca Fischer, Helene Harnisch und Laura Fürst sowie schon lange dem Ligabetrieb bekannten Damen wie Natalie Simanowski und Doro Prang traf sich in Neusäß bei Augsburg. Angeführt von den Nationalspielerinnen Johanna Welin und Birgit Meitner zeigte die gesamte Gruppe von Anfang an großen Spaß und eine sehr gute Harmonie bei den Einheiten.

Nach einigen Grundeinheiten zum Ballhandling bestand die zweite Hälfte des Lehrgangs mehr aus spielerischen Elementen. Trotz sichtlich herrschender Konkurrenz auf dem Feld wurde unter den Mitspielerinnen viel gelacht und geflucht, so dass am Ende alle mit zufriedenen Gesichtern Richtung Heimat und in die Feiertage führen.

Im neuen Jahr trifft der Landeskader Damen bis zur Deutschen Meisterschaft am 2. und 3. Juni noch vier- bis fünfmal zusammen. Um die DM mit dem größtmöglichen Erfolg zu bestreiten, werden im neuen Jahr die Taktik und das Zusammenspiel bei den Einheiten in den Vordergrund rücken. „Das war ein toller Anfang. Ich freue mich auf das neue Jahr, auch weil dann hoffentlich die eine oder andere Spielerin, die heute nicht da war, dazukommen wird“, so der zufriedene Landestrainer.

Am Lehrgang nahmen teil: Luca Fischer (Bayreuth), Chairra Fröhlich (Weiden), Natalie Simanowski, Doro Prang, Julia Pfeiffer, Birgit Meitner, Annabel Breuer (alle Augsburg), Laura Fürst, Helene Harnisch, Johanna Welin (alle München), Sabine Drisch (Rosenheim).

Benjamin Ryklin

Elena Krawzow schwimmt Europarekord

Deutsche Kurzbahnmeisterschaften im Schwimmen

Am letzten Wochenende im November gingen in Remscheid die Deutschen Kurzbahnmeisterschaften im Schwimmen der Menschen mit Behinderung über die Bühne. Adventsstimmung kam in der angespannten Atmosphäre zwar weniger auf, aber nach diesem Wochenende konnten sich die bayerischen Schwimmerinnen und Schwimmer auf der Heimfahrt relaxt in den Sitzen des Zuges zurücklehnen - also doch ein bisschen Entspannung wie zu Hause vor dem Adventskranz.

Siegerehrung: Saskia Valentin (links), Elena Krawzow (mitte)



Ein Europarekord und mehrere deutsche Rekorde in den jeweiligen Startklassen sprechen für zwei Schwimmerinnen vom BVSV Nürnberg: Saskia Valentin trainiert seit Oktober 2011 bei der SG Erlangen, Elena Krawzow absolviert ihr Training



weiterhin beim TSV Altenfurt in Nürnberg. Beide starteten bereits Anfang Oktober in Erlangen mit Bestzeiten bei den Mittelfränkischen Kurzbahn- und Sprintmeisterschaften.

Nach nur zwei Monaten haben sie volle Fahrt aufgenommen und sich in Remscheid in toller Form präsentiert! Zum Beispiel Elena Krawzow: Vor einem Jahr durfte sie sich über ihre ersten 600 Punkte freuen. Jetzt erreichte sie bereits 785!

Angesichts der Tatsache, dass Saskia Valentin an den beiden Tagen insgesamt acht Wettbewerbe, vor allem auch über längere Strecken geschwommen ist, kann sie sehr stolz auf sich sein und wir können nur staunen ...

Wir stellen als Fazit fest: Elena und Saskia haben sich auf der kurzen Bahn enorm gesteigert, Saskia hat außerdem ihre Vielfalt unter Beweis gestellt. Ab jetzt stehen jedoch zunehmend die paralympischen Strecken der Startklassen unserer Schwimmer im Vordergrund,



Auszug aus der Ergebnisliste:

Elena Krawzow

50 m Brust: Deutsche Jugendmeisterin - 3. Platz offen in 0:38,76 mit 785 Punkten - **Europarekord** der Startklasse

50 m Freistil: Deutsche Jugendmeisterin - 2. Platz offen in 0:30,89, 656 Pkt.

100 m Brust: Deutsche Jugendmeisterin - 3. Platz offen in 1:25,71 mit 719 Pkt. - **Deutscher Rekord** d. Startklasse

Saskia Valentin

200 m Lagen: Deutsche Jugendmeisterin Jgd. A - 3. Platz offen in 3:06,08 - 560 Pkt. - **Deutscher Rekord** d. Startkl.

100 m Rücken: Deutsche Jugendmeisterin - 5. Platz offen in 1:24,79 - 556 Pkt. - **Deutscher Rekord** d. Startkl.

200 m Schmetterling: Deutsche Kurzbahnmeisterin in 3:18,56 - 455 Punkte - **Deutscher Rekord** der Startklasse

800 m Freistil: Deutsche Jugendmeisterin - 9. Platz offen in 12:13,74 - 514 Pkt. - **Deutscher Rekord** d. Startkl.

100 m Schmetterling: Deutsche Kurzbahnmeisterin in 1:27,79 - 499 Pkt. - **Deutscher Rekord** d. Startkl.

50 m Schmetterling: Deutsche Jugendmeisterin - 2. Platz offen - in 36,55 - 613 Punkte

Christoph Weber, SG Moosburg

200 m Lagen: 4. Platz offene Klasse; 4. Platz Männer

50 m Brust: 7. Platz offene Klasse; 7. Platz Männer

200 m Brust: 4. Platz offene Klasse; 4. Platz Männer - **Deutscher Rekord** d. Startkl.

100 m Lagen: 3. Platz offene Klasse; 2. Platz Männer

Helmut Brendel, RBVSV Bamberg

200 m Freistil: 4. Platz Senioren offen; 1. Platz Senioren 3

100 m Brust: 6. Platz Senioren offen; 1. Platz Senioren 3

Hans Zirkel, RBVSV Bamberg

200 m Rücken: 3. Platz Senioren offen; 7. Platz offene Klasse; 3. Platz Senioren 2

100 m Brust: 2. Platz Senioren offen; 2. Platz Senioren 2

und das auf den kommenden Langbahnwettbewerben.

Mit Beginn diesen Jahres rückten die beiden jungen Damen in den C-Kader des DBS auf und werden mit Hilfe diverser Trainingsmaßnahmen schneller werden und weiter von sich hören lassen.

Michael Heuer

Chamer Bossler sind Deutschlands Beste

Nachdem die Versehrten Sportler des BVRS ASV Cham mit einer Mannschaft die Qualifikation zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft 2011 im Bosen erreicht hatten, mussten sie ins unweit der Nordseeküste gelegene Städtchen Sögel reisen. Von Freitagmittag bis Samstagabend dauerten die Spiele gegen die 15 besten Mannschaften aus elf Bundesländern, denn jeder musste gegen jeden antreten.

Mannschaftsführer Helmut Weindl ist in souveräner Art und Weise in die Fußstapfen von Ossi Schiedermeier getreten. Er hatte zu den Stammspielern Sepp Gmach, Toni Zwicknagl und Hans Plötz noch Karl Berg und Ludwig Bösl, der seine Feuertaufe ausgezeichnet bestand, zur Verfügung.

Natürlich wurden die „Waldler“ von den gegnerischen Teams als noch amtierende Deutsche Meister 2010 als Mitfavoriten gehandelt. Jedoch gleich im ersten Spiel mussten sie gegen Berlin-Tempelhof eine empfindliche Schlappe einste-

cken. Da aber auch die anderen Spitzenteams am ersten Tag eine Niederlage hinnehmen mussten, wurden die Karten am nächsten Tag neu gemischt.

Voller Konzentration und Siegeswillen gelang es den Chamern, alle restlichen Spiele zu gewinnen. Bereits vor dem letzten Spiel, das sie hätten verlieren können, kam die frohe Kunde in die Heimat: „Wir haben's wieder geschafft! Wir sind Deutsche Meister!“ Mit nur einem Verlustpunkt wurde der Titel errungen, BSG Parsberg - wieder erstarkt - wurde Vizemeister mit nur drei verlorenen Spielen. Dann kamen schon dicht gefolgt die Berliner, Schöneberg-Tempelhof, und BSS Köthen, gegen die nur ganz knapp die Oberhand behalten wurde.

Der BVS Weiden musste krankheitsbedingt ersatzgeschwächt antreten, erreichte aber trotzdem den 8. Platz. Die vierte bayerische Mannschaft, Reha Getetsried - mit Nachwuchssorgen behaftet - belegte Platz 10.



Die Bossler der übrigen Vereine beobachteten die Spielweise der Chamer und versuchten das Geheimnis ihres Erfolges zu erkunden. Aber auch hier gilt: stetes Training in der Halle und zusätzlich Stock- und Eisstockschießen. Ein Quäntchen Glück gehört natürlich noch dazu, nicht zuletzt auch Freude am Sport und der Zusammenhalt in der Gemeinschaft. Auf jeden Fall waren die Strapazen der Fahrt nach Sögel in Niedersachsen die Reise wert.

Heisti Schiedermeier

Zwischenbilanz der Fußballtennis-Saison

Nach zwei von vier Spieltagen um die bayerische Fußballtennis-Meisterschaft 2011/12 gab es eine so große Anzahl möglicher neuer Meister, wie schon seit vielen Jahren nicht mehr. Die Spiele gegeneinander zeigten, dass die ersten Mannschaften von Amberg, Moosburg, Straubing, Mühldorf und Weiden 2012 alle Bayerische Meister werden könnten.

Das souveräne Auftreten dieser fünf Mannschaften lässt eine spannende Finalrunde erwarten. Leider traten am 2. Spieltag in Selb Gunzenhausen I und Weiden II nicht an, und damit bekam

jede Mannschaft der Gruppe Süd kampflos 6 Punkte. Selb/Schönwald I wollte den Heimvorteil nutzen, versuchte alles und gewann auch vier Spiele. Aber wegen des direkten Vergleichs schaffte Straubing II noch den 8. Platz und Selb/Schönwald I musste in die Verbandsliga - genauso wie Moosburg II, Weiden II und Gunzenhausen I.

In der Landesliga setzte Penzberg I seinen Aufwärtstrend fort und komplettiert mit Mühldorf II, Amberg II und Weiden III mit den Bayernliga-Absteigern die Verbandsliga.



Die restlichen zehn Mannschaften der Landesliga spielen ihren Meister im Februar und März unter sich aus.

Alois Grasl

Endergebnis - Vorrunde Landesliga 2011 / 2012

Mannschaft:	Ballverhältnis		Differenz	Pluspunkte	Endplatzierung
	Plusbälle	Minusbälle			
Penzberg I	245	133	112	36	1. Platz
Mühldorf II	275	170	105	34	2. Platz
Amberg II	275	176	99	34	3. Platz
Weiden III	266	213	53	27	4. Platz
Zirndorf	229	188	41	22	5. Platz
Fürth	211	214	-3	21	6. Platz
Ebern	229	211	18	18	7. Platz
Gunzenhausen II	240	233	7	18	8. Platz
Penzberg II	180	227	-47	13	9. Platz
Lohr II	120	165	-35	12	10. Platz
Hilpoltstein	191	246	-55	12	11. Platz
Hintereben	181	228	-47	11	12. Platz
Selb / Schönwald II	197	255	-58	11	13. Platz
Frammersbach	160	350	-190	0	14. Platz

Endergebnis - Vorrunde Bayernliga 2011 / 2012

Mannschaft:	Ballverhältnis		Differenz	Pluspunkte	Endplatzierung	Bemerkung
	Plusbälle	Minusbälle				
Amberg I	258	139	119	28	1. Platz	
Moosburg I	208	129	79	27	2. Platz	
Straubing I	190	141	49	25	3. Platz	
Mühldorf I	175	158	17	24	4. Platz	
Weiden I	208	167	41	22	5. Platz	
Lohr I	202	212	-10	17	6. Platz	
Dingolfing	163	182	-19	13	7. Platz	
Straubing II	159	175	-16	12	8. Platz	direkter Vergleich
Selb / Schönwald I	155	197	-42	12	9. Platz	direkter Vergleich
Moosburg II	150	186	-36	9	10. Platz	
Weiden II	74	149	-75	6	11. Platz	
Gunzenhausen I	61	168	-107	0	12. Platz	

Oberbayern

Special Olympics-Teilnehmer geehrt



Beim Galaabend des Sports der Stadt Rosenheim wurden 25 Special Olympics-Sportler des Sportbunds DJK Rosenheim geehrt. Das war immerhin die Hälfte der Abteilung Handicap Integrativ. Sie erhielten die Auszeichnung aus den Händen von Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer für ihre Leistungen im Basketball und Floorball. Der bekannte Sportjournalist Jörg Wontorra moderierte den Abend, an dem auch viel getanzt wurde.

Folgende Sportler konnten die Ehrung von Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer entgegennehmen: Karolin Burkhardt,

Martina von Bötticher, Marc Bodenstein, Philip Potthoff, Robert Virag, Tobias Mayer, Stefan Oppelt, Patrick Babel, Manuel Köstler, Matthias Baumann, Christopher Jegg, Andreas Schmid, Tobias Jentsch, Dominik Dandl, Giancarlo Gianelli, Michael Bichler, Pascal Nagels, Hans Schweinsteiger, Werner Hölzl, Tobias Schenk, Markus Wohlmann, Michael Perfol, Thomas Köck und Alexander Fritsch. Dabei waren auch die Trainer Elfriede Rieger-Beyer, Balthasar Geidobler und Abteilungsleiter Joachim Strubel.

Text und Foto: Albert Goike

Wir gratulieren

Oberbayern

BVSV Erding: zum 75. Geb. Johanna Weichwald, zum 80. Geb. Maria Mader
VRGS Bad Reichenhall: zum 70. Geb. Rudi Sprinzing, zum 75. Geb. Marta Amschl

Niederbayern

VSV Straubing: zum 70. Geb. Theo Liebl, Ulrich Siegmund und Erna Schlecht; zum 75. Geb. Maria Hiergeist; zum 80. Geb. Hans Hinrichs und Anna Meindl; zum Geb. Armin Primbs

Oberfranken

BRSV Forchheim: zum 70. Geb. Maria Schneider; zum 75. Geb. Helene Weber und Hans Leuker; zum 80. Geb. Theresia Lang, Gertrud Krampert und Heinrich Eiermann; zum 85. Geb. Anna Wißlicen

Mittelfranken

VRS Hilpoltstein: zum 75. Geb. Rosa Kluy und Gunda Popp

RVSG Rothenburg: zum 75. Geb. Heinz Heidingsfelder, zum 85. Geb. Rosa Huhn, Günter Altreuter und Ludwig Spindler
BVSG Schwabach: zum 80. Geb. Priska Schwamm

Schwaben

BVSG Gundelfingen: zum 90. Geb. Johann Stricker

BVSV Stadtbergen: zum 80. Geb. Irmgard Schweighofer (1. Vorsitzende)

Stellenausschreibung

Der BVS Neuburg-Ottobrunn e.V. sucht ab sofort

Rehasport-Übungsleiter(innen)

für seine Gruppen Osteoporose, Wirbelsäule und Diabetes.

Die Übungslokale befinden sich in München-Neuperlach bzw. in Ottobrunn bei München.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den

BVS Neuburg-Ottobrunn e.V.

Heinz Hagen, 1. Vorsitzender

Josef-Kyrein-Str. 13b

85579 Neuburg

Telefon: (0 89) 6 01 62 34

E-Mail: hagen-heinz@t-online.de

Internet: www.bvs-neuburg-ottobrunn.de

Oberbayern

Sportleistungsabzeichen überreicht



Die erfolgreichen Sportler, hinten v. l.: Martin Seeböck, ÜL Franz Enzensberger, Hans-Jörg Krakora, vorne v. l.: Kurt Scholtholt, Thomas Schlagintweit, 1. Vors. Rudi Sprinzing, Robert Schröder - auf dem Bild fehlen Wolf-Dieter Thümmel, Karl Lutz

Im Rahmen der feierlichen Weihnachtsfeier der Versehrten- und Rehasportgruppe Bad Reichenhall überreichten Übungsleiter Franz Enzensberger und 1. Vorsitzender Rudi Sprinzing das Deutsche Sportabzeichen mit Urkunde für Menschen mit und ohne Behinderung sowie das Bayerische Sportleistungsabzeichen an zehn Teilnehmer. Besonders hob der 1. Vorsitzende die Leistungen von Marta Amschl (74 Jahre) mit 2 x Bronze, Kurt Scholtholt (88) mit 13 x Gold und Wolf-Dieter Thümmel (84) mit 3 x Silber hervor. Des Weiteren wurden ausgezeichnet: Franz Enzensberger (16 x Gold), Karl Lutz (2 x Bronze), Martin Seeböck (15 x Gold), Thomas Schlagintweit (10 x Gold), Robert Schröder (2 x Bronze). Die Mitglieder Hans-Jörg Krakora und Rudi Sprinzing erhielten das Deutsche Sportabzeichen für Menschen ohne Behinderung und das Bayerische Sportleistungsabzeichen 5 x bzw. 8 x in Gold, ebenso Franz Enzensberger (13 x Gold) und Martin Seeböck (2 x Silber).

Rudi Sprinzing

Bronzemedaille errungen

Das Unified-Basketballteam (behinderte und nichtbehinderte Sportler gemeinsam auf dem Feld) des Sportbunds erreichte beim integrativen Basketball-Event in der fränkischen Metropole Nürnberg den 3. Platz in der stärksten

Leistungsgruppe des gesamten Wettbewerbs.

Bei den Klassifizierungsspielen gegen Bruckberg (7:6), Weißenfels (2:4), Caritas Stuttgart (10:4) und Neuendettelsau (2:4) waren die Spiele recht ausgeglichen.



Im eigentlichen Turnierwettbewerb nach der Gruppeneinteilung musste man sich mit Bruckberg (5:10), Amberg (10:11) und Neuendettelsau (14:8) auseinandersetzen. Alle Spiele waren hart umkämpft und mit vollem Einsatz geführt, wobei besonders Topscorer Michael Bichler (2. v. li.) herausragte.

Insgesamt waren 31 Mannschaften aus Süddeutschland bei diesem Turnier am Start, das von Eichenkreuz Bayern in Kooperation mit Special Olympics Bayern veranstaltet wurde.

Joachim Strubel

„Goldene Rampe“ für Abteilung Handicap Integrativ

Personen oder Institutionen, die sich in besonderem Maße für die Integration von Menschen mit Behinderung einsetzen, werden in Rosenheim mit der Auszeichnung „Goldene Rampe“ geehrt. Preisträger 2011 ist die Abteilung Handicap Integrativ des SB DJK Rosenheim.

Niederbayern

20 Jahre Rehasport im TSV Rohr 1921

Ende 2011 feierte die Reha-Sportgruppe des TSV Rohr 1921 ihr 20-jähriges Bestehen. Rund 85 Gäste konnte sie dazu im Sportheim „Rohrspatz“ des TSV Rohr begrüßen, darunter zahlreiche Ehrengäste, langjährige aktive Teilnehmer und auch die schon seit der Gründung treuen Trainer. Grußworte sprachen der 1. Bürgermeister Karl Gorbunov, der 1. Vorsitzende des TSV Rohr, Anton Dürmeier, Waldemar Böschl in Vertretung des BLSV sowie Alois Grasl in Vertretung des BVS Bayern.

Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten standen u. a. Ehrungen. Für 20-jährige hervorragende Arbeit für den Rehasport wurden Edda Parchatka, Herbert Pischulti, Rudolf Pfaffeneder Ehrenurkunden und Ehrennadeln in Silber mit Gold vom BLSV und BVS verliehen. Helena Grimm wurde für 15 Jahre mit einer Ehrenurkunde und Ehrennadel in Bronze vom BLSV und BVS Bayern geehrt.

Eine Urkunde für die hervorragenden Verdienste um den Sport und 20-jährige Mitgliedschaft in der Rehasport-Abtei-



20 Jahre Rehasport im TSV Rohr: v. li. Alois Grasl, BVS; Waldemar Böschl, BLSV; Herr Huber, Reha-Gruppe; Rudolf Pfaffeneder, Kassier; Edda Parchatka, Trainerin Wirbelsäule, Herr Dr. Weiß, Arzt im Herzsport; Helena Grimm, Trainerin Herzsport; Herr Dr. Lechermann, Arzt im Herzsport; Herr Meyer, Reha-Gruppe; Herbert Pischulti, Trainer Herzsport; Siegfried Giesler, Reha-Abteilungsleiter; Anton Dürmeier, Vorsitzender TSV Rohr

lung des TSV Rohr, verliehen vom BLSV, erhielten Dr. Dieter Lobenstein, Alfons Meyer und Hermann Huber.

Desweiteren wurde Dr. Weiß mit einer Ehrenurkunde und der Ehrennadel in Silber, verliehen vom BLSV, für langjährigen ehrenamtlichen Dienst bei der Herzsportgruppe ausgezeichnet. Bei den Ärzten Frau Dr. Lütz, Frau Zitzmann, Herrn Dr. Lechermann, Herrn Dr. Damjantschitsch, Herrn Dr. Ehner, Herrn Dr. Satz und Herrn Dr. Yilmaz bedankte sich die Abteilung mit einer Urkunde.

Mit der goldenen Ehrennadel des BVS Bayern wurde – in Abwesenheit – der Mitbegründer und langjährige 1. Abteilungsleiter und zuletzt 2. Abteilungsleiter Karl Strasser geehrt. Auch der jetzige Abteilungsleiter Siegfried Giesler erhielt für seine fünfjährige Arbeit die BLSV-Ehrenurkunde und Ehrennadel in Bronze. Er bedankte sich zudem für die Verleihung des Ehrenwimpels des BVS Bayern zum 20-jährigen Bestehen der Rehasport-Abteilung im TSV Rohr

Bei einem kurzen Rückblick und Blick auf die momentane Situation sowie der Ehrung der verstorbenen Mitglieder konnte der Abteilungsleiter auch darstellen, dass der TSV Rohr mit allen Abteilungen in seinem Denken und Handeln keine geschlossene Gesellschaft ist, sondern ein Angebot an alle Bürger. Es steht jedem frei, Mitglied zu werden und sich aus dem sportlichen Angebot das abzuholen, was er dringend benötigt. Und das sind Gesundheit und die nötige Hilfe, um wieder gesund zu werden.

Siegfried Giesler/Redaktion

Oberpfalz

Beweglich und fit bleiben durch Gesundheitssport im Alter

Unter diesem Motto fand auch heuer wieder der Fortbildungslehrgang im Gesundheitssport für Senioren und Reha des Bezirks Oberpfalz in Cham statt.

Die Organisatorin Heidi Schiedermeier, Beauftragte für Frauen- und Rehasport im BVS Oberpfalz, freute sich über die große Resonanz der Übungsleiter/innen aus den Oberpfälzer Behinderten- und Rehasport-Vereinen, die den Weg bis von Waldsassen und Neumarkt nach Cham auf sich genommen hatten, um sich wieder neue Anregungen zur Gestaltung der Sportstunden zu holen.

Nach einem kleinen Aufwärmtraining gab sie Tipps und Übungen zur Beckenbodengymnastik, die man im täglichen Leben anwenden kann. Schließlich ist es erwiesen, dass regelmäßiges Üben den Schließmuskel stärken und Blasenschwäche vermindern kann.

Im nächsten Teil stellte Reha-Übungsleiterin Evi Höcht in Theorie und Praxis gedächtnisfördernde Bewegungsspiele vor, welche die Übungsleiter zu Beginn oder zum Abschluss ihrer Sportstunden einbauen können. Sie verstand es, in spielerischer Weise verbale Merkübun-

gen oder mit Gesang als Kombination mit verschiedenen Bewegungsmustern zu koordinieren. Da wurde auch viel gelacht, denn kleine Merkfehler trugen zur Belustigung der Übenden bei. Aber auch hier gilt: „Lernen beim Tun“ - und dann klappt es auch.

„Bring das Bewusstsein in deine Füße – und du kannst 100 Krankheiten heilen“. Nach dieser alten Weisheit führte Physiotherapeutin Petra Mölders die interessierten Übungsleiter in die Geheimnisse der Fußreflexzonenmassage ein, die auf der Technik der Akupressur basiert. ➔

Begleitet von theoretischem Grundwissen, durften die Teilnehmer gleich einige praktische Anwendungen in Partnerschaft ausprobieren. Das Interesse der Teilnehmer war groß, und einige Wehwehchen wurden sofort durch den Schmerz im zugeordneten Bereich des Fußes erkannt.

Nach der Mittagspause referierte Physiotherapeutin und Reha-Übungsleiterin Gabi Nachtmann über das immer aktuelle Thema: „Das Kreuz mit dem Kreuz“. Sie hatte ihr Anschauungsmodell, das Skelett „Fridolin“, mitgebracht, an dem sie in kompetenter Weise verschiedene Schmerzzustände und die Zusammenhänge erklären konnte. Dass man gegen Kreuzschmerzen, die heute schon zur Volkskrankheit geworden sind, etwas unternehmen kann, zeigte sie mit ausgesprochenem Fachwissen. Geeignete Übungen wurden im Praxisteil gleich trainiert.

Die Teilnehmer begrüßten es sehr, dass die Referenten neben ihren Vorträgen auch gut ausgearbeitete Skripten austeilten, die in den heimischen Vereinen als Anschauungsmaterial in den Sportstunden verwendet werden können. Schließlich konnten die Übungsleiter aus dem BVS-Bezirk Oberpfalz mit aufgefrischem Wissen und neuen Impulsen für ihre Sportstunden nach Hause fahren.

Heisti Schiedermeier



Oberfranken

Vorweihnachtliche Feier bei VSG Rehau

Alljährlich zum 1. Advent lädt die Vorstandschaft die Mitglieder und ihre Angehörigen sowie Freunde zu einer vorweihnachtlichen Feier in das Lokal „Hygienischer Garten“ ein. So konnte sich auch in diesem Jahr der 1. Vorsitzende, Egon Neubing, über ein zahlreiches Erscheinen freuen. Der „Hygienische Garten“ bot einen festlichen Rahmen, und der allseits beliebte und bekannte Toni Erl umrahmte diese vorweihnachtliche Feier mit Musik, kleinen Geschichten und gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern.

Bei Kaffee und Stollen und einer kleinen Tombola ging dieser Nachmittag viel zu schnell zu Ende. Draußen lachte die Sonne, im Raum zog jedoch langsam die Vorfriede auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.

Karin Jansky

Oberfranken

RSV Bayreuth verteidigt Titel

Bayreuth. Fachwart Gerhard Wachter begrüßte drei Teams zu den Oberfränkischen Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis. Im Wettbewerb Jeder gegen Jeden kam es zunächst zum vereinsinternen Duell der beiden Mannschaften von der Reha-Sportgemeinschaft (RSG) Hof, das mit 5:1 Zählern erwartungsgemäß an die erste Mannschaft ging. Milenko Nikic gelang der Ehrenpunkt für RSG Hof II. Keine Chance ließ der RSV Bayreuth der zweiten Hofer Vertretung beim 5:0-Erfolg und 15:0 Sätzen.

Im Endspiel um den Turniersieg lieferten sich Titelverteidiger RSV Bayreuth und RSG Hof I eine spannende Partie. Nach Siegen von Burkhardt und Kober führten die Gastgeber mit 2:0, bevor Wachter für Hof verkürzen konnte. Zwei Erfolgen von Kober und Kotschenreuther (RSV) folgten zwei Punktgewinne durch Wachter zum 4:3-Zwischenstand für Bayreuth. Den Siegpunkt für den RSV Bayreuth holte Kotschenreuther, der nach 0:2 Sätzen gegen May das Ruder noch herumriss und mit 3:2 Sätzen gewann.

Gerhard Wachter



Die Teilnehmer der Oberfränkischen Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis: hinten von links Milenko Nikic, Siegfried Rödel, Winfried May, Gerhard Wachter, Harald Zens; vorne von links Dietmar Kober, Werner Burkhardt, Sebastian Kotschenreuther und Dieter Diller.

Ergebnis Oberfränkische Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis:

1. RSV Bayreuth (Dietmar Kober, Werner Burkhardt, Sebastian Kotschenreuther),
2. RSG Hof I (Winfried May, Harald Zens, Gerhard Wachter),
3. RSG Hof II (Siegfried Rödel, Milenko Nikic, Dieter Diller).

Tischtennispieler der RSG Hof künden Vereinsmeister

Hof. Traditionell zum Abschluss des Sportjahres fanden bei der Reha-Sportgemeinschaft Hof die Tischtennis-Vereinsmeisterschaften statt.

Im Einzelwettbewerb verteidigte Gerhard Wachter seinen Titel souverän und gab dabei nicht einen einzigen Satz ab. Rang 2 erkämpfte sich Winfried May, der sich nur dem späteren Sieger geschlagen geben musste. 3. wurde Markus Klein vor Milenko Nikic.

Die Meisterschaft im Doppel ergab folgendes Ergebnis: 1. und Vereinsmeister Harald Zens/Winfried May, 2. Siegfried Rödel/Gerhard Wachter, 3. Milenko Nikic/Markus Klein.

Gerhard Wachter

Oberfranken

Neuwahlen und Ehrungen beim Bezirkstag Oberfranken



Der bisherige Vorstand wurde bei den Neuwahlen im BVS-Bezirk Oberfranken wiedergewählt: v. l. Sportwart Josef Schrick, Karin Knörrer (Schatzmeisterin und stellv. Vorsitzende), Dr. Klaus Pfaffenberger (Bezirksarzt und stellv. Vors.), Bezirksvorsitzende Heidemarie Miklis, Wolfgang Hofmann (Sportwart für Sportabzeichen), Eleonore Hacker (Frauenbeauftragte) und Käte Lindner (stellv. Schatzmeisterin).

Karin Knörrer



BVS-Vizepräsident Herbert Holzinger und die Bezirksvorsitzende Heidemarie Miklis ehrten Franz Götz für 40-jährige Mitgliedschaft, Egon Neubing für langjährige Vorstandschaft und Dr. Klaus Pfaffenberger für 20 Jahre Mitgliedschaft; mit auf dem Foto BVS-Ehrenpräsident Reiner Krippner und Landesgeschäftsführer Klaus-Dieter Boede.

Sportabzeichen für 13 Heimbewohner von Regens-Wagner

Burgkunstadt. Seit 2005 nimmt Sportwart Heinz Hofmann von der Versehrten- und Reha-Sportgruppe jährlich das Sportabzeichen ab. Auch in diesem Jahr wurden gute Ergebnisse erzielt.

Ruth Krank als Koordinatorin hatte die Prüflinge bestens vorbereitet. Die Behinderten hatten mit Begeisterung trainiert, so dass die gestellten Aufgaben bewältigt wurden. Erfreulich war auch die steigende Zahl der Teilnehmer. Waren es bei der ersten Sportabzeichen-Abnahme nur sieben Teilnehmer, waren es dieses Jahr 13. Zum siebten Mal legten die „Teilnehmer der ersten Stunde“, Michaela Rößlein, Verena Tempel und Matthias Neumann, das Sportabzeichen ab.

Mittlerweile wurden 83 Prüfungen abgenommen. Lob und Anerkennung gab es bei der Verleihung der Urkunden.

Heinz Hofmann



Heinz Hofmann von der Versehrten- und Reha-Sportgruppe (re.) überreichte die Auszeichnungen zusammen mit Koordinatorin Ruth Krank (siebte v. l.).

Mittelfranken

7 x Gütesiegel SPORT PRO GESUNDHEIT verliehen



Das Gütesiegel SPORT PRO GESUNDHEIT wurde für sieben Kurse und ihre Übungsleiterinnen an den Behinderten- und Rehabilitationssportverein Gunzenhausen verliehen. Die Urkunde überreichten der BLSV-Bezirksvorsitzende Jörg Ammon und die BLSV-Kreisvorsitzende Brigitte Brand in der BLSV-Geschäftsstelle in Nürnberg.

Dieses Gütesiegel verpflichtet den Verein und seine Übungsleiter/innen zu hoher Qualität bei Angeboten zum Gesundheitssport. Die Gesundheits-sportangebote des organisierten Sports verfolgen ganzheitliche Ziele und basieren auf einem modernen Verständnis von Gesundheitsförderung.

Die Angebote wollen nicht nur Prävention, d. h. Erkrankungen oder Störungen im Vorfeld verhindern helfen. Sie konzentrieren sich auch besonders darauf, die Gesundheitskompetenz des einzelnen Nutzers auszubilden und zu stärken, sowohl in physischer, psychischer als auch sozialer Gesundheit.

Zu diesen Qualitätskriterien gehören die Stärkung von physischen und psychosozialen Gesundheitsressourcen, die Verminderung von Risikofaktoren, die Unterstützung zur Bewältigung von gesundheitlichen Beschwerden, der Aufbau von Bindung an gesundheitssportliche Aktivität sowie die Verbesserung der Bewegungsverhältnisse.

Für folgende Übungsleiterinnen und ihre Kurse wurde das Gütesiegel verliehen:

- Natalie Lamp** für drei Präventionskurse:
- Herz-Kreislauf + Bewegung - Nordic Walking;
 - Bewegung - Pilates und
 - Bewegung - Fitnessgymnastik mit Kleingeräten,

Christa Müller für den

- Präventionskurs Bewegung - Fitnessgymnastik mit Kleingeräten,

Johanna Bittner für

- Bewegung - Fitnessgymnastik mit Kleingeräten,
- Entspannung - Yoga und
- Herz-Kreislauf + Bewegung - Nordic Walking.

Somit konnte die Qualität der Übungsstunden beim BRSV weiter gesteigert werden.

Ernst Bauer



Unterfranken Bezirkstag

Im Terminplan 2012 wurde ein falsches Datum für den Bezirkstag angegeben.

Berichtigung: Bezirkstag am **17.03.2012 in Arnstein!!!!**

Einladung erfolgt.

Barbara Beckmann

Schwaben

„Runder Tisch 2012“ mit schwäbischen Vereinen

Vom 25. bis 27.11.2011 trafen sich die schwäbischen Vereinsvertreter zum „Runden Tisch 2011“ im Haus Unterjoch zum Meinungsaustausch. Unter der Moderation des Bezirksvorsitzenden Hartmut Courvoisier wurden aktuelle Themen des BVS Bayern und die Anliegen der Vereine erörtert und miteinander diskutiert. Von der Landesgeschäftsstelle waren Klaus-Dieter Boede (Thema Verwaltungsangelegenheiten) und Karin Anthuber (Thema Breitensport) angereist.

Schwerpunkt der Tagung war die Zukunft

des Verbandes und der Vereine im Hinblick auf die geänderten gesellschaftlichen Herausforderungen, die sich auch auf die Förderung durch den Freistaat Bayern auswirken wird. Inklusion, das neue Zauberwort, welches die Öffnung der Vereine für Menschen mit und ohne Behinderung für das gemeinsame Sporttreiben mitbringen wird, stand im Fokus ausführlicher Gespräche.

Auch die aktuelle sportliche Situation im Bezirk Schwaben wurde kritisch durchleuchtet. Geplante Veranstaltungen

mussten im Jahr 2011 abgesagt werden. Seit dem Rücktritt von Sportwartin Simone Neumeier fehlt für diesen wichtigen Bereich der entsprechende Ansprechpartner. Insbesondere die mangelnde Kommunikation zwischen Vereinen und dem Bezirk wurde durch den Bezirksvorsitzenden kritisiert und intensiv diskutiert. Zukünftig sollen die Vereine ihre sportlichen Veranstaltungen der Geschäftsstelle des BVS Bayern-Bezirks Schwaben (Birgit Meitner und Simone Simanowski) melden.

Im Jahr 2012 stehen Neuwahlen im Bezirk und auf Landesebene an, ebenso die 60-Jahr-Feier des BVS Bayern am 9.6.2012 in Ingolstadt, für deren Besuch der BVS-Landesverband einen Bus zur Verfügung stellen wird. Der vorgesehene Routenplan wird noch bekannt gegeben. In guter und kameradschaftlicher Atmosphäre diskutierte Hartmut Courvoisier mit den Anwesenden die Besetzung einer neuen Bezirksvorstandschaft ab März 2012. Der Bezirkstag für Schwaben soll am 17.3.2012 in Königsbrunn stattfinden. Ehrenbezirksvorsitzender Wolfgang Lauter wies die Vereinsvorsit-



Nachruf

Die VSG Haunstetten-Königsbrunn nimmt Abschied von ihrem Ehrenvorsitzenden **Otto Schirmacher**, der im Alter von 93 Jahren am 4. Januar 2012 verstorben ist. Er war Gründungsmitglied im Jahr 1971 und übernahm von Beginn an bis 1989 den Vorsitz des Vereins.

Die Mitglieder der VSG Haunstetten-Königsbrunn sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wolfgang Müller,

1. Vors. VSG Haunstetten-Königsbrunn

zenden auf die Ehrungsmöglichkeiten durch den BVS Bayern und den Bezirk Schwaben hin.

Eine Bestandsaufnahme von aktuellen Sportangeboten und Sportarten, die in den Vereinen in Schwaben angeboten werden, rundete den „Runden Tisch“, der von vielen interessanten Gesprächen begleitet wurde, ab.

Am Ende der Veranstaltung gab es ausschließlich positive Rückmeldungen der Teilnehmer für den „Runden Tisch“ 2011

im Haus Unterjoch. Ein besonderer Dank ging an Hartmut Courvoisier. Im Jahr 2012 soll es zusätzlich einen „Runden Tisch“ für die Übungsleiter in Schwaben geben.

Roland Rehle

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka ist der

5. März 2012.

Rätseln lohnt sich!

schwimmendes Seezeichen	Teil einer Steinfrucht	Hafenstadt auf der Krim	Protestkundgebung (Kzw.)	Buch-, Werkausgabe	britischer Südpolarforscher
▶	▼	▼	▶	▶	▶
Kind, kleiner Junge (ital.)	1	7	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶
norwegischer Hauptstadt	5	altnor-discher Gott des Donners	Schreibflüssigkeit	früherer äthiopischer Titel	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶
Kartenspiel	Flugzeughalle	8	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶
Stellvertreter eines Abtes	empfehlenswert	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶

Im baldigen Frühling bezaubern die zarten Farben der Allgäuer Landschaft - sobald der letzte Schnee geschmolzen ist. Dann heißt es: Hinaus in die Natur! Buchen Sie schnell - oder gewinnen Sie bei unserem Preisrätsel!

Unter den Einsendern des richtigen Lösungsworts verlosen wir ein Wochenende (Anreise Freitag, Abreise Sonntag) für 2 Personen in unserem Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch im wunderschönen Allgäu! Inklusive Schwimmbad, Sauna, Fitnessraum, Halbpension ... (Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind ausgenommen).

Das Lösungswort ergibt sich aus den farbig unterlegten Feldern. Reihen Sie einfach die Lösungsbuchstaben in der Reihenfolge der Zahlen aneinander.

Einsendeschluss: 10. März 2012

Viel Erfolg beim Raten! Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer kompletten Anschrift per Post oder E-Mail an: BVS Bayern, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Das Lösungswort beantwortet folgende Frage:
Wo findet der unterfränkische Bezirkstag statt?

1 2 3 4 5 6 7 8

Auflösung aus SPOKA Nr. 6/2011: Die Lösung lautete „Lau-ne“ - Gewinner ist Herr Horst Dietel aus Lindau.

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch



Hier ist der Winter die schönste Zeit des Jahres: Die Skipiste mit Lift liegt nur 500 m vom Haus entfernt, mehr als 40 km Loipen von leicht bis schwerer beginnen direkt vor der Haustür. Dazu ist die Region schneesicher oft bis Anfang April ...



Entspannen Sie nach dem Ski fahren im modernen Saunarium, im großzügigen Hallenbad oder im Solarium direkt im Haus. Auch für's Après Ski am Abend sind ausreichend Räumlichkeiten vorhanden. Sogar für den Alleinunterhalter kann gesorgt werden.



Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Es bietet Ihnen einen bestens ausgestatteten Fitness- und Kraftsportraum, eine hauseigene Kegelbahn und - eher im Sommer zu nutzen - eine Außensportanlage mit Tennisplatz und Spielplatz für Ihre Kinder. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein bestens ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.



Ob Skikurse, Wandern, Radwandern, Familienwochen oder Kneippkuren - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.

Die aktuelle Preisliste finden Sie im Internet oder fordern Sie sie einfach per Telefon an:



Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang
Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40
E-Mail: info@haus-unterjoch.de
Internet: www.haus-unterjoch.de